

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 10 · Oktober 2016



Medienprofis

Unter erstmaliger weiblicher Leitung fand die Konferenz der Landesmedienreferenten der Mitglieds- und Partnerverbände in der Carintischen Musikakademie in Ossiach statt.

INHALT

Foto des Monats

4 Lesanka

Coverstory

6 Landesmedienreferenten tagten
in idyllischer Umgebung

Pflichtliteratur

8 für Konzertwertungen des ÖBV 2017/2018

Kleine Vereinsfeste

10 Steuerliche Neuregelung

Tracht und Tattoos

12 Tradition vs. Moderne

Serie Blasorchesterleitung

16 Kapellmeister/in gesucht ... (Teil 2)

Interview

18 Johannes Biegler

Das Oberkrainer & Böhmisches Festival

20 Martin und Alois Lechner haben eingeladen

Wir trauern

22 In Memoriam Mag. Dr. Bernhard Habla

Brassed Off

23 Blasmusik Mödling

Jugendcorner

24 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

28 Burgenland

32 Kärnten

34 Niederösterreich

36 Oberösterreich

40 Salzburg

42 Steiermark

44 Tirol

46 Vorarlberg

48 Wien

Blick zum Nachbarn

49 Südtirol

50 Liechtenstein

Nachspiel

51 Termine

Highlights im November

Impressum



12

24





16



18



Editorial

Öffentlichkeitsarbeit – ein Muss für den Verband?

Immer wieder stellen sich viele Medienreferenten die Fragen: Für WEN oder WAS mache ich Öffentlichkeitsarbeit? Was bringt Öffentlichkeitsarbeit? Für ein besseres Image oder zu Werbezwecken? Was möchte ich (als Verein bzw. Medienreferent) mit Öffentlichkeitsarbeit bewirken? Wo beginnt Öffentlichkeitsarbeit? Welche Rolle spiele ich als Medienreferent? UND: Was kann Öffentlichkeitsarbeit alles sein?

Die Konferenz der Landesmedienreferenten hat sich mit einigen dieser Fragen beschäftigt. So individuell wie die Musik ist auch die Medien- bzw. Öffentlichkeitsarbeit – nicht nur in der Blasmusik, sondern auch in allen anderen ehrenamtlichen Organisationen. Der Begriff „Blasmusik“ kam in den letzten 10 Jahren 10.740-mal vor (APA-Online-Manager). Ist das zu glauben?

Die BLASMUSIK versucht hier, ein Stück „mediale Wirkung“ an die Öffentlichkeit weiterzugeben. Sollte es aber nicht das Ziel sein, die Blasmusik (den Kulturträger) vermehrt in der Öffentlichkeit zu präsentieren? Ist es dann noch Öffentlichkeits-ARBEIT oder vielleicht doch schon Öffentlichkeits-LEBEN eines jeden Musikanten?

Raphaela Dünser



Als Bonuscard-Besitzer tolle Preise absahnen:

Besuche uns bei unseren Veranstaltungen im Herbst und nimm an unserem tollen Bonuscard-Gewinnspiel teil! ... Seite 27



Die Tuba-Reiter

Wer reitet denn da durch die frischen Wiesen –
es sind die Lesanka-Tuba-Riesen.
Voller Elan und Motivation –
machen sie beim nächsten Gig Station.
Ohne Tuba geht bei der Musik leider nix –
nach dem Spielen sind sie immer an der Bar zu finden – fix.

Das Foto des Monats kommt aus Vorarlberg,
dem westlichsten Bundesland.
Denn es gibt sicher keine schöneren Tuba-Männer,
zumindest sind aktuell keine bekannt.





Landesmedienreferenten tagten in idyllischer Umgebung

Unter erstmaliger weiblicher Leitung fand die Konferenz der Landesmedienreferenten der Mitglieds- und Partnerverbände in der Carintischen Musikakademie in Ossiach statt.

Das Konferenzprogramm ließ schon erahnen, dass es ein intensives und arbeitsreiches Wochenende geben und die Idylle um den Ossiacher See eher recht knapp ausfallen würde. Jedoch versuchte Bundesmedienreferentin Raphaela Dünser, mit etwas Schwung und zur Not auch mit Süßigkeiten die Arbeit aufzulockern.

Einstieg in die Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Joachim Kurz, trotz seines jungen Alters schon ehemaliger Musikant, holte die Teilnehmer der Konferenz mit einem Wort sofort ab: WARUM? Warum ich? Warum Medien? Warum relevant?

Um kurz auf den Impulsvortrag einzugehen: Wussten Sie, liebe Leser, dass Tageszeitungen eine tägliche Reichweite von 68% haben? Und, dass das Wort „Blasmusik“ in den letzten zehn Jahren rund 10.740-mal in Medienberichten vorgekommen ist? ... Die Teilnehmer auch nicht!

Es wurde somit schnell klar, welche Möglichkeiten die Landesmedienreferenten in ihrem Ressort haben!

Mit Workshops und offener Kommunikation zum Ziel

Um verschiedene Meinungsbilder und Inputs einzuholen, fanden drei Work-

shops zu folgenden Themen statt:

- Der Landesmedienreferent als Schnittstelle
- Die Webseite ÖBV/ÖBJ
- BLASMUSIK – das Fachmagazin

Alle Themen wurden von den Landesmedienreferenten auf Herz und Nieren geprüft und auseinandergenommen. Positives wie Negatives, aber auch Gelingen und Nichtgelingen wurden besprochen. Vision sowie das Ziel waren zentrale Schlagworte aus den Arbeitsgruppen.

Dass die zukünftige Arbeit nur mit offener und ständiger Kommunikation



◀ Hinten: Oskar Bernhart (BSchriftf.-Stv.), Rainer Schabereiter (LMRef., Stmk.), Stephan Niederegger (VMRef., Südtirol), Rene Schaiger (LJRef.-Stv., Tirol), Johanna Reiter (LMRef., Wien); vorn: Raphaela Dünser (BMRef.), Pia Sacherer (LMRef., Kärnten), Alexandra Sulyok (tuba-verlag), Ursula Schumacher (LMRef., Salzburg), Alois Loidl (LObm., Burgenland)



„Unsere Leidenschaft und Begeisterung für eine Sache sind die Basis, dass wir die handwerklich-technischen Mühen, die den größten Teil unserer Arbeit ausmachen, als Notwendigkeit begreifen und auf uns nehmen.“

Christian Gansch (Österreichischer Dirigent)

funktionieren kann, wurde allen klar. Dies soll forciert werden. Präsident Erich Riegler, der am Samstag der Konferenz beiwohnte, erwähnte diverse Themen, die in naher Zukunft auf die Medienreferenten zukommen werden. (Mehr wird hier nicht verraten!)

Austausch mit dem Tuba-Verlag

Zum Abschluss der Konferenz stand wie in den Jahren davor der Austausch mit dem Tuba-Verlag auf dem Programm. Alexandra und Gerhard Sulyok, die Landesmedienreferenten und die Funktionäre tauschten sich sehr offen und direkt über die Themen, die Jahresplanung und vor allem über die Zukunft der BLASMUSIK aus. ■

Raphaela Dünser



Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Pflichtliteratur

für Konzertwertungen des ÖBV 2017/2018

Die Konzertwertungsspiele des Österreichischen Blasmusikverbandes dienen zur Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester, zur Intensivierung der Probenarbeit in den Blasmusikkapellen, zur Feststellung des musikalischen Leistungsstandes der Orchester, zur Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasmusikliteratur, zur Förderung des zeitgenössischen österreichischen Blasmusikschaffens und neuer richtungsweisender Tendenzen in der Blasmusikkultur der Gegenwart.

Für 2017/2018 gilt folgende Pflichtwerkliste für
Konzertwertungen des ÖBV in den Leistungsstufen A bis E:

Komponist	Titel	Verlag
-----------	-------	--------

LEISTUNGSSTUFE A

Carl Millöcker Arr. Fritz Neuböck	Gasparone – Overture nach Motiven der gleichnamigen Operette	MV Tierloff
Lorenzo Pusceddu	Overture Solenne	MV Scomegna
Andreas Simbeni	Beatus, qui in musica (Glücklich ist, wer musiziert)	OrchestralArt
Manfred Sternberger	Journey through the Highlands	MV Kliment
Gottfried Veit	Kleine Konzertouverture	MV Helbling
André Waignein	Little Portrait	MV Tierloff

LEISTUNGSSTUFE B

Siegfried Andraschek Arr. Siegmund Andraschek	Aufgehende Sonne – Walzer	MV Kliment
Thomas Doss	Fanfare for a new Horizon	MV Mitropa
Josef Hellmesberger Sohn Arr. Daniel Muck	Overture zur Operette „Das Veilchenmädel“	Eigenverlag
Fritz Neuböck	Bells and Pipes of Freedom	MV Tierloff
Hermann Pallhuber	Wild Waters – Larsenn River	MV Beriato
Otto M. Schwarz	Stratosphere	MV Mitropa
Raphael Strasser	Fireworks – Fanfare & Thema	OrchestralArt
Norbert Studnitzky	„Na kotarech“ (Jenseits der Beskiden)	MV Kliment

LEISTUNGSSTUFE C

Siegmund Andraschek	Steiermark Suite in 3 Sätzen	MV Kliment
Thomas Asanger	Blue Hole – Impression für Blasorchester	MV Rundel
Franz Cibulka	Wartperch – Suite in 3 Sätzen	Eigenverlag
Peter Diesenberger	Giacomo – Burleske für Blasorchester	OrchestralArt
Günter Dibiasi	Jubilate	MV Kliment
Thomas Doss	Snow White (Schneewittchen) – Suite in 3 Sätzen	MV Mitropa
Herbert Marinkovits	Paradies der Blicke	MV Herrma
Oliver Waespi	Caledonia	MV Beriato



hohensinn.com

Infotelefon 077 54/82 54



VEREINT

Menschen und macht einzigartig

Komponist	Titel	Verlag
-----------	-------	--------

LEISTUNGSSTUFE D		
Thomas Asanger	CMYK	MV Tierolff
Alexander Comitas	From a Fairy Tale – 5 Sätze	MV HAFABRA
Thomas Doss	Terra Mystica	MV Mitropa
Franz Hoffmann	Rumänischer Tanz	MV Kliment
Daniel Muck	Wizard Overture	Eigenverlag
Fritz Neuböck	Alcatraz	MV Tierolff
Otto M. Schwarz	The Lost Castle	MV Mitropa
Franz von Suppé Arr. Andreas Simbeni	Die Irrfahrt um's Glück – Ouvertüre	Amadeus Brass Music

LEISTUNGSSTUFE E		
Werner Brüggemann	Tradition und Gegenwart einer Region (3. Satz aus der Sinfonia Carinthia)	Edition Donauton
Franco Cesarini	Solemnitas	MV Mitropa
Benoit Chantry	Mechanism	MV Tierolff
Philip Sparke	The Unknown Journey	Anglo Mu- sic Press
Alois Wimmer	Alea iacta est (Die Würfel sind gefallen)	MV Alois Wimmer



- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal



4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



Kleine Vereinsfeste: Steuerliche Neuregelung

Nachdem es viele kritische Stimmen zu den neuen Aufzeichnungspflichten (Stichwort: Registrierkasse) gegeben hatte, wurde in der letzten Sitzung des Nationalrates vor der Sommerpause eine Änderung der Bundesabgabenordnung beschlossen. Sie betrifft alle kleinen Vereinsfeste, die seit 1. Jänner 2016 stattgefunden haben!

Es wurde mit dem § 45 Abs. 1a Bundesabgabenordnung (BAO) erstmals eine gesetzliche Definition des kleinen Vereinsfestes vorgenommen, die nun zu wesentlichen Verbesserungen führt.

Die Neuregelung, die eine höhere Rechtssicherheit (gesetzliche Verankerung als entbehrlicher Hilfsbetrieb) bietet, sieht folgende Voraussetzungen für kleine Vereinsfeste vor:

- 1) Die Organisation und Durchführung der geselligen Veranstaltung erfolgen im Wesentlichen durch die Mitglieder der Körperschaft (= des Vereines) oder deren Angehörige.
- 2) Die allfällige Mitarbeit fremder Dritter erfolgt nur in unwesentlichem Ausmaß und ebenfalls unentgeltlich.
- 3) Bei Auftritten von Musik- oder an-

deren Künstlergruppen werden nicht mehr als 1.000 Euro pro Stunde bezahlt.

- 4) Die Verpflegung kann ganz oder teilweise einem Unternehmer (Wirt, Caterer) übertragen werden.
- 5) Solche Veranstaltungen dürfen insgesamt eine Dauer von 72 Stunden im Kalenderjahr nicht übersteigen.
- 6) Die Veranstaltungen dürfen auch gemeinsam mit anderen begünstigten Körperschaften durchgeführt werden.

Die Neuerungen im Detail:
Unentgeltliche Mitarbeit

Die Formulierung „im Wesentlichen“ ist laut Gesetzesmaterialien so zu verstehen, dass maximal 25% fremde Dritte beim Verein unentgeltlich mithelfen, wobei aber reine Kostenersätze (z. B. Erstattung von Fahrtkosten) sowie die übliche Verköstigung mitarbei-

tender Vereinsmitglieder und fremder Dritter nicht berücksichtigt werden.

Caterer bzw. Einbindung eines Gastwirtes

Durch die gesetzliche Neuregelung ist es nun ausdrücklich erlaubt, kleine Vereinsfeste unter Einbeziehung des örtlichen Wirts durchzuführen. Somit ist es z. B. bei einem Ball unschädlich, wenn der Gastwirt, in dessen Saal die Veranstaltung durchgeführt wird, das Speisenangebot beistellt.

72 Stunden im Kalenderjahr

Die bisher in den Vereinsrichtlinien vorgesehene 48-Stunden-Regel wurde auf 72 Stunden ausgedehnt. Laut erläuternden Bemerkungen zum neuen Gesetz gilt die bisherige Praxis für die Berechnung der 72 Stunden weiter, d. h., bei mehrtätigen Veranstaltungen, die behördlich genehmigt wurden



(durch Gemeinde oder Bezirkshauptmannschaft), sind nur die im Genehmigungsbescheid angegebenen tatsächlichen Veranstaltungs- und Ausschankstunden zu zählen. Ohne Genehmigung sind bei mehrtätigen Veranstaltungen auch die Stunden zu berücksichtigen, in denen keine Veranstaltung stattfindet!

Gemeinsame Feste mit steuerlich begünstigten Vereinen

Mit dem neuen Gesetz ist auch ganz klar geregelt, dass mehrere Vereine gemeinsam gesellige Veranstaltungen begünstigt durchführen dürfen, sofern ALLE beteiligten Vereine als steuerlich begünstigt gelten.

Eine klare Regelung für eine Gemeinschaftsveranstaltung eines begünstigten Vereins und einer Körperschaft Öffentlichen Rechts (z. B. Musikverein, Freiwillige Feuerwehr oder Rotes Kreuz) fehlt zwar im Gesetz, es wird jedoch davon auszugehen sein. In einem solchen Fall empfiehlt sich eine Rücksprache mit dem zuständigen Finanzamt, um unangenehme Konsequenzen zu vermeiden.

Alle übrigen bisher geltenden Voraussetzungen für ein kleines Vereinsfest haben sich nicht geändert. Dies gilt insbesondere für behördlich angeordnete Tätigkeiten eines Professionisten bzw. Tätigkeiten, deren Durchführung durch Nicht-Professionisten verboten ist (z. B. behördlich angeordneter Security-Dienst, Durchführung eines Feuerwerks), auch gilt auch für Tätigkeiten, deren Vornahme durch die Vereinsmitglieder unzumutbar ist (z. B. Aufstellen eines Festzelts).

Werden alle diese gesetzlich geregelten Voraussetzungen erfüllt, liegt ein begünstigtes kleines Vereinsfest vor, für das keine Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht gilt! Allfällige Gewinne unterliegen dem Freibetrag für begünstigte Zwecke in der Höhe von 10.000 Euro.

Die getroffene gesetzliche Neuregelung schafft nicht nur mehr Rechtssicherheit für unsere Vereinsfunktionäre, sondern sorgt auch für eine Angleichung an die in der Praxis vorkommenden unterschiedlichen Gegebenheiten bei kleinen Vereinsfesten!

Manfred Ebhart

**Das freut auch den Gastwirt:
Das Einbeziehen des örtlichen Wirtes
ist nun ausdrücklich erlaubt.**

Mehr Informationen

WP/StB Mag. Manfred Ebhart,
Rechnungsprüfer ÖBV/ÖBJ.
Landesfinanzreferent-Stv. NÖBV.
Individuelle Anfragen möglich :
manfred.ebhart@noebv.at





Tracht und Tattoos

Tradition vs. Moderne

In der letzten Ausgabe der BLASMUSIK stellten wir die Frage, wie viel Modernes Tradition zulasse. Tracht und Tattoos – alltäglich oder verpönt?

Mit Tradition verbindet man in der Blasmusik die Kleidung, das Auftreten in Tracht und das Spielen moderner und traditioneller Musikstücke. In diesem Artikel ist die Tracht das zentrale Thema. ►►

► Die Tracht als solche

So schön anzusehen – sei es das Dirndl, die Tracht oder die Lederhose. In Sachen Vielfalt, Originalität und Farben tragen sie die Musikanten und Marketenderinnen mit Stolz. „Wie stolz warst Du, als Du zum ersten Mal eine Musiktracht anziehen durftest?“ – diese Frage wird wohl jeder Musikant mit einem Lächeln beantworten.

Regionalität und Tradition nehmen eine zentrale Rolle im Trachtenwesen ein. Farben, Stickereien oder sogar Kopfbedeckungen sind in den verschiedensten Varianten zu sehen.

Besonders Vorarlberg zeichnet sich im deutschsprachigen Raum mit „noch tragbaren“ Trachten aus. Tirol ist in diesem Bereich ebenfalls sehr stark prä-

sent, im Vergleich zu den anderen Bundesländern. Der Trachtenverband unterstützt und fördert in Vorarlberg und Tirol die Blasmusik mit Empfehlungen sehr stark, z. B. bei der Auswahl der Stoffe. Schlussendlich sollen sich die Trachtenträger darin wohlfühlen.

Tracht, Tattoos und Piercing

Das Tragen von Tattoos und Piercings ist auf jeden Fall eine Geschmackssache – jedem das Seine. Doch warum sollen Mädchen mit gefärbten Haaren, einem Stecker in der Zunge oder einem Ring in der Nase keine Tracht tragen dürfen? Wie sehr hat sich die Moderne in das traditionelle Trachtenleben eingegliedert?

„Wichtig ist, dass die Tracht mit Stolz und Freude getragen wird“, so Ulrike

Bitschnau vom Vorarlberger Landes-trachtenverband. „Ich freue mich immer, wenn ich junge Frauen und Männer in Tracht sehe. Die Haare zusammengebunden sowie die Bluse geschlossen, das sind natürlich auch Faktoren des richtigen Tragens der Tracht“, erklärt sie.

Aufschwung der Tracht

In den letzten Jahren war ein Aufschwung der Tracht bemerkbar.

Ob das mit dem Oktoberfest und dem Tragen des Dirndls zusammenhängt? Naja... Der Begriff „Tracht“ ist nicht geschützt, daher sind darunter auch Dirndl oder Lederhosen zu finden.

Grundsätzlich ist als Tracht nicht ein Dirndl zu verstehen. Die Tracht hat



„Wichtig ist, dass die Tracht mit Stolz und Freude getragen wird.“

Ulrike Bitschnau
Vorarlberger Landestrachtenverband

TIPPS ZUR TRACHTENPFLEGE

Pflege allgemein

Die Pflege der Tracht ist besonders wichtig. Sie hat in der Waschmaschine oder im Trockner nichts zu suchen. Ihre Reinigung muss professionell erfolgen.

Öl- oder Fettflecken

Ein geniales Musikfest hinterlässt leider auch Spuren. Wer kennt das nicht? Bei Öl- oder Fettflecken Schneiderkreide auf den Fleck streuen, ein-klopfen und nach einiger Zeit abbürsten.

Farblosigkeit

Wenn die Farbe der Tracht (Wollstoff) stumpf wirkt, die Tracht mit einem leichten Essigwasser ausbürsten und an die Luft hängen. Bei feuchter Luft: bessere Wirkung. Nicht in die pralle Sonne! Hilft auch bei Bierflecken. Kein Seifenwasser verwenden! Der Stoff kann dadurch verfilzen.

Rotweinflecken

Salz auf die betroffene Stelle streuen, einwirken lassen, ausbürsten.

Stickereien

Stickereien sind etwas Besonderes – hier gilt besondere Beachtung. Stickereien gehören nicht an die frische Luft. Nur in säurefreies Papier wickeln.

Hüte

Nasse Hüte dürfen nicht in den Schrank gelegt werden. Sie lässt man vorher an der Luft trocknen. Bei der Aufbewahrung darauf schauen, dass der Hut „in Form“ bleibt (Verwendung einer Hut-schachtel).

immer einen historischen Hintergrund und ist auf die Region bezogen und für den oder die Trachtenträgerin maßgeschneidert.

Ein weiterer Grund für den Aufschwung liegt vermutlich an der Globalisierung und darin, dass sich Menschen vermehrt zu ihren Wurzeln bekennen.

Tradition

„Sofern Kant nicht den juristischen Begriff gebraucht, wäre bei ihm Tradition zunächst einmal als ein Akt der unmittelbaren Weitergabe von Wissen zu verstehen, und zwar von einer Generation zur folgenden zum Zweck der Bewahrung und Fortführung. Bemerkenswert daran ist, dass Tradition an keiner Stelle für Inhalte gebraucht wird, die überlie-

fert werden, und das, obwohl Tradition als Gelehrtes oder Überliefertes schon früh gebraucht wird.“ So beschreibt Karsten Dittmann den von Kant definierten Begriff der Tradition.

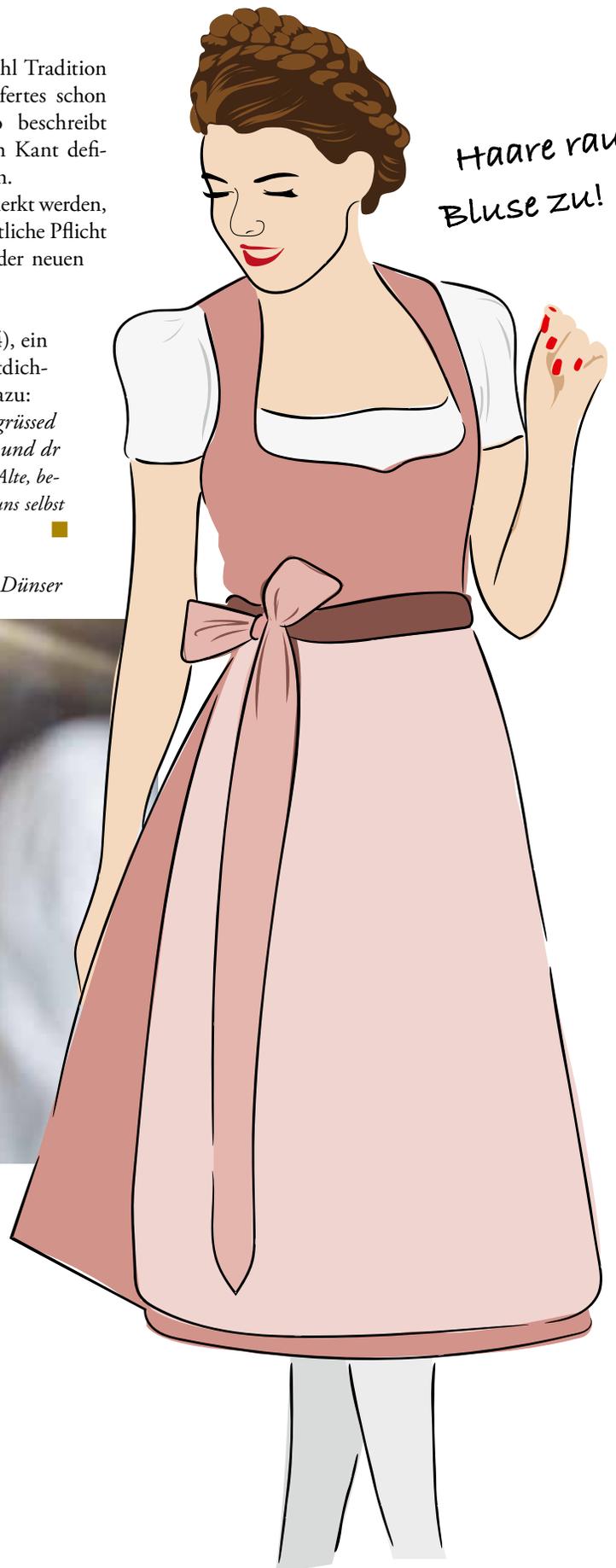
Gesamtheitlich sollte angemerkt werden, dass es auch eine gesellschaftliche Pflicht ist, Werte zu wahren und der neuen Generation zu vermitteln.

Gebhard Wölfe (1848-1904), ein Bregenzerwälder Mundartdichter, schreibt sehr passend dazu:

„Meor ehrod das Ault, und grüßed das Nü, und blibot üs sealb und dr Hoamat trü.“ (Wir ehren das Alte, begrüßen das Neue und bleiben uns selbst und der Heimat treu.)

Raphaela Dünser

Haare rauf!
Bluse zu!



WAS BEI DER TRACHT GAR NICHT GEHT

- Schlecht sitzendes Kleid
- Mieder mit Reißverschluss
- Schulterfreie Bluse
- Offene Bluse
- Synthetische Stoffe
- Netzstrümpfe
- Kürzerer Rocksäum als knapp über dem Knie
- Pelzapplikationen
- Offene Schuhe
- Offene Haare (Haare sind geflochten oder zusammengebunden)
- Sonnenbrille



Kapellmeister/in gesucht ...

... so lauten viele Anzeigen und Einträge auf den Homepages der Landesblasmusikverbände und Blaskapellen in Österreich.

Die Ausbildung von Kapellmeistern ist sehr aktuell und wird auch immer mehr in einschlägigen Zeitschriften und Foren thematisiert – geht es doch darum, dem zu beobachtenden und größer werdenden Kapellmeistermangel entgegenzuwirken und den Kapellen bzw. den Blasorchestern eine kompetente musikalische Leitung angedeihen zu lassen. Im gleichen Maße, in dem sich stetig die Ausbildung und das Können der einzelnen Musikerinnen und Musiker verbessern, womit ein Niveau- und Leistungsanstieg einhergeht, wachsen auch die Anforderungen an die Kapellmeister und Dirigenten (nebenbei ist positiv anzumerken, dass die Anzahl der Kapellmeisterinnen und Dirigentinnen beständig wächst).

Der Aufgabenbereich ist dabei äußerst vielfältig. Neben der bloßen Abhaltung der Proben und dem Einstudieren der Musikstücke gehören auch die Programmgestaltung, das Wissen um die Charakteristika und Eigenheiten der je-

weiligen Instrumente, das Arrangieren, zum Teil auch die Nachwuchsförderung und nicht zuletzt das Motivieren der Musikerinnen und Musiker samt psychologischem Feingefühl zum Profil eines Blasorchesterdirigenten. Sind Stim-

men nicht besetzt, sollte dieser in der Lage sein, diese so umzuschreiben, dass die Musikstücke für die Kapelle spielbar gemacht werden. Außerdem gilt es immer wieder, das Spannungsfeld zwischen traditioneller Blasmusik mit Wal-



Diese Darstellung des preußischen Militärkapellmeisters Wilhelm Wieprecht zeigt ihn 1868 mit einem Taktstock in der Hand.



9. BIS 13. APRIL 2017

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH

- Meisterkurs mit Pieter Jansen
- Dirigenten-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene, konstruktive Vorträge und Weiterbildungsangebote rund ums Jugendblasorchester
- Komponistenwerkstatt mit Alexander Comitas (NL)
- „Blasmusik NEU denken“ – Klangbilder der traditionellen Musik – Besetzungsanalyse

Pieter Jansen ist ein niederländischer Dirigent, Pianist und Schlagzeuger. Er ist national und international als Jurymitglied bei Wettbewerben für sinfonische Blasmusik, als Dozent für Meister und als Gastdirigent aktiv. Beim Blasmusikforum 2017 hält er den Meisterkurs in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach ab.



zer, Polka, Marsch und anspruchsvollen Werken im Bereich der sinfonischen Blasmusik auszuloten. Auszuloten sind auch die unterschiedlichen Bedürfnisse, je nachdem, wie sich eine Kapelle bzw. ein Orchester aus Amateur- oder Profimusikern zusammensetzt. Insbesondere in einem Auswahlorchester findet man andere Voraussetzungen, die ein Anpassen der Probendidaktik erfordern. Damit mag die oft gestellte Frage, wozu man eigentlich einen Dirigenten bzw. eine Dirigentin brauche, schon beantwortet sein. Der Dirigent sorgt nicht nur für den reibungslosen Ablauf beim Spiel eines Musikstückes, sondern beeinflusst darüber hinaus aufgrund der eigenen Persönlichkeit und der bewussten Gestaltung den Klang des Orchesters bzw. der Kapelle. Diese Erfahrung kann jeder beständigen, der dieselbe Kapelle mit verschiedenen Dirigenten gehört und über ihren unterschiedlichen Klang gestaunt hat.

Die Professionalisierung der Musiker findet ihr Gegenstück in der Ausbildung im Bereich der Blasorchesterleitung. In Kooperation mit Musikschulen und Konservatorien bieten die Landesblasmusikverbände Kurse für Ensemble- und Blasorchesterleitung an und veranstalten darüber hinaus Dirigier-Workshops, zu denen bekannte und führende Dirigentinnen und Dirigenten eingeladen werden, um den Teilnehmern neue Impulse zu geben. Erfreulich ist zudem, dass sich in den letzten Jahren Studiengänge zur Blasorchesterleitung im universitären Bereich immer mehr etablieren und professionelle Blasorchesterdirigenten hervorbringen. Zu nennen sind hier die Universität Mozarteum Salzburg und die Anton Bruckner Privatuniversität in Österreich oder das Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen und das Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg, wo Studierende aus Öster-

reich sich in der Blasorchesterleitung ausbilden lassen. Absolventinnen und Absolventen dieser Ausbildungsstätten übernehmen in weiterer Folge die Leitung einer oder mehrerer Blaskapellen und sind so in der Lage, ihr Geld zu verdienen. Diese Professionalisierung führt letztendlich zum Berufsbild „Blasorchesterdirigent/-in“, das vor einigen Jahren noch nicht existierte. ■

Verena Paul

Fortsetzung folgt ...

Mehr Informationen und Gedanken zur Blasorchesterleitung gibt es in der nächsten Ausgabe der **BLASMUSIK**.

„Musik ist nicht nur ein Job, sondern auch Berufung!“

Chefinspektor Johannes Biegler wurde am 1. Juli 2016 der neue Bundeskapellmeister der österreichischen Polizeimusiken. Der ausgebildete Kapellmeister und Absolvent des Dirigentenmeisterkurses ist seit 2013 BBV-Bezirkskapellmeister von Eisenstadt und seit 2015 Kapellmeister der Bauernkapelle St. Georgen. Anlässlich des Antritts zu seinem neuen Amt führte die BLASMUSIK ein Interview mit ihm.

BLASMUSIK: Welche Aufgaben hat die Polizeimusik in Österreich?

Johannes Biegler: Neben der musikalischen Umrahmung zahlreicher polizeiinterner Festakte und Veranstaltungen (Auszeichnungsfeiern, Konzerte, kirchliche Anlässe) sieht sich die Polizeimusik als Aushängeschild und Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der Polizei. Durch die Mitgliedschaft im Blasmusikverband sehe ich eine konstruktive Kooperation zwischen der Polizei und dem Verband. 2016 etwa wurde die Polizeimusik Oberösterreich als KurSORchester beim Dirigentenmeisterkurs in Ossiach eingesetzt.

BM: Wie viele Polizeiorchester gibt es und wie viele Musiker spielen in diesen Orchestern mit?

Biegler: In Österreich gibt es in jedem Bundesland eine Polizeimusik, die auf Grundlage einer „Dienstmusik“ eingerichtet ist. Die Anzahl der Musiker ist

in jedem Bundesland unterschiedlich. Insgesamt sind es 435 musikbegeisterte Kolleginnen und Kollegen. Im Schnitt ist ein Orchester mit 48 Musikerinnen und Musikern besetzt.

BM: Die Polizeimusik ist kein Berufsorchester. Trotzdem wird die Qualität spürbar besser. Welchen Stellenwert nimmt die Weiterbildung im Rahmen deiner Tätigkeit ein?

Biegler: Außer der Polizeimusik Wien, die als einziges Orchester den Status eines Berufsorchesters innehat, proben die restlichen acht Polizeimusiken im Durchschnitt 3-mal im Monat. Das Niveau der Orchester hat sich in den letzten Jahren deutlich gehoben, da sich auch die Ausbildung meiner Kapellmeisterkollegen und Musiker deutlich verbessert hat. Als zweites Kriterium sehe ich den persönlichen Einsatz sowie das Engagement jedes Einzelnen, um der Sache, nämlich der Musik, zu dienen.

Die Weiterbildung nimmt für mich persönlich einen sehr hohen Stellenwert ein. Für das Frühjahr 2017 ist ein Dirigentenseminar geplant. Als Dozenten konnten wir Alfred Eschwé gewinnen. Dazu wird dann jeder Polizeikapellmeister eingeladen bzw. einberufen.

BM: Bei deiner umfangreichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Blasmusik ist das Zeitmanagement besonders wichtig. Das immense Arbeitspensum muss gut eingeteilt sein. Du hast sicher ein wirkungsvolles Rezept, Familie und Musik unter einen Hut zu bringen?

Biegler: Es gibt immer wieder sehr zeitintensive Phasen, wo die gemeinsame Zeit mit der Familie etwas kürzer kommt. Dafür nütze ich dann die ruhige Zeit umso intensiver mit meiner Frau und den Kindern. Ohne eine verständnisvolle Familie wäre dies nicht so einfach zu bewältigen. Ein exaktes Zeitmanagement ist hier

Seit 2015 ist Johannes Biegler auch Kapellmeister der Bauernkapelle St. Georgen.





unumgänglich, zumal ich ja noch als Kapellmeister in der Bauernkapelle St. Georgen tätig bin.

BM: Welche Visionen hast du als neuer Chef aller Polizeimusiken?

Biegler: Ich sehe mich in meiner neuen Funktion als Bindeglied zwischen den Polizeimusiken und dem Bundesministerium für Inneres. Für mich ist die Musik nicht nur ein Job, sondern auch Berufung. Ein besonders großes Anliegen ist es für mich, einen Mindeststandard (z. B. geeignete Proberäume) und Rahmenbedingungen für einen optimalen Dienstbetrieb zu schaffen. Wichtig dabei ist für mich jedoch, dass die Individualität der jeweiligen Musik erhalten bleibt. Besonders die Vernetzung der Musiken und die Weiterbildung (Kapellmeister etc.) sind mir in der neuen Tätigkeit besonders wichtig. Diesen möchte ich auch einen besonderen Stellenwert einräumen.

Ein Projekt, das sich zur Zeit in der Umsetzungsphase befindet, ist die Einrichtung einer gemeinsamen Homepage für alle Polizeimusiken. Damit können wir dann unsere Zuhörerinnen und Zuhörer bzw. Fans immer mit den neuesten Infos über die jeweilige Polizeimusik versorgen.

BM: Was bedeutet Musik für dein Leben?

Biegler: Musik ist für mich ein wichtiger Teil meines Lebens. Sie begleitet mich seit meiner Kindheit über die Schulzeit, den Militärdienst und schon seit 16 Jahren im Beruf. Meine erste „Ausbildung“ durfte ich bereits im

Kindergarten im Rahmen der musikalischen Früherziehung genießen. In der Volksschule hatte ich an der Musikschule in Eisenstadt Instrumentalunterricht an der Violine und Trompete. Die Trompete und das Flügelhorn begleiten mich bis heute durch mein Leben. Diese Begeisterung gebe ich meinen Kindern weiter. Die Geige bewundere ich leider nur noch bei klassischen Konzerten!

Bedanken möchte ich mich abschließend bei meinen Eltern, die meine musikalischen Fähigkeiten in der Kindheit gefördert und auch ermöglicht haben! ■

Alois Loidl

Johannes Biegler



Sein Rezept, Privatleben und Musik unter einen Hut zu bringen: Eine verständnisvolle Familie. Seine Begeisterung für Musik gibt er an seine Kinder weiter.



Die Verschärften



Blech und Co



Magic Percussion

Das Oberkrainer & Böhmisches Festival

Martin und Alois Lechner haben eingeladen. 52 Gruppen aus der stark boomenden böhmisch-mährischen Musik und den vielen Oberkrainer Epigonen sind gekommen. So stand der Bischofshofener Hauptplatz von 4. bis 6. August ganz im Zeichen dieser Genres. War es am Donnerstag noch drückend schwül, so konnte man sich über das vor dem Regen schützende Zelt an den beiden anderen Tagen freuen. Aber das alles konnte die tolle Stimmung nicht trüben. Die Freunde dieser Art von Blasmusik kamen voll auf ihre Kosten.

Apropos Freunde: Wie gelingt es Martin Lechner und seiner Familie, immer wieder so viele Ensembles nach Bischofshofen zu bringen? Seine einfache Erklärung: Es kommen Kunden (Solisten, Musikgruppen, Orchester, Studenten, Schüler, Musikvereine), da sie die Qualität der Produkte schätzen. Sie bleiben über Jahre und Jahrzehnte hinweg, da ihnen Service und Betreuung überaus zusagen. So werden aus zufriedenen Kunden Freunde, die dann bei den bereits zur Tradition gewordenen Veranstaltungen im Rahmen des Bischofshofener Festspielsommers auf dem Podium zu hören sind und vom Publikum begeistert aufgenommen werden. Der 4. August brachte nach einer feierli-

chen Eröffnung, unter der Mitwirkung von Bläsern der Wiener Philharmoniker, zwölf Stunden Hochspannung. Dabei wurden u. a. vier junge Gruppen präsentiert. Highlight des Tages war der Jubiläumsfestabend, an dem über 20 Profitrompeter, dirigiert von Harald Sowa, mitwirkten. Bläser des Orchesters von André Rieu brachten Ohrwürmer der klassischen Literatur, Brigitte Zauner-Steinbacher und Fritz Steinbacher begeisterten als Gesangs-solisten, begleitet vom famosen Ensemble des Musikums Bischofshofen, unter Mag. Klaus Vinatzer. Das Ensemble „Böhmsky7“ gestaltete den volkstümlichen Teil des Festabends. Kaspar Fischbacher und zwei seiner Meisterschüler boten exzellente Harmonikamusik. Für

Begeisterung sorgten zum Abschluss des festlichen Teiles Magic Percussion, nicht nur mit tollen Klängen, sondern auch mit akrobatischen Einlagen. Der leider am Anfang verregnete Freitag brachte den Besuchern ab Mittag ein Non-Stop-Feuwerk. Beim abendlichen Auftritt präsentierte Sepp Mattschweiger mit seiner Startruppe erstmals eine von Martin Lechner jun. entwickelte Posaune mit besonders leichtläufigem Zug. Erstaunlich: Trotz des unfreundlichen Wetters war das Festzelt übervoll. Der krönende Abschluss des Treffens war am Samstag: Absolute Spitzen der volkstümlichen Musik drückten der Festveranstaltung ihren Stempel auf. Neben den österreichischen Grup-

Grazer Spatzen



Die Stürmische Böhmische



Alpenblasmusik Quattro Tenori

Quattro Tenori aus Wien haben sich wieder auf den Viller-Spatzen-Sound spezialisiert.

pen waren Ensembles aus Deutschland, Slowenien, der Schweiz, Frankreich und sogar aus den Niederlanden angereist.

Für die Moderation an den drei Tagen sorgten Max Lustig und der Lustige Hermann. Unterstützt wurde die Veranstaltung von vielen prominenten Firmen aus Musik und heimischer Wirtschaft sowie von dem TVB und der Gemeinde. Ein besonders erfreulicher Aspekt war, dass etliche junge Musiker als Solisten glänzten. Bei diesen könnte eine beachtliche Karriere möglich sein.

Sämtliche Ensembles wurden non-stop durch perfekte Ton- und Lichttechnik von E2 Lechner Event Engineering von ihrer besten Seite präsentiert.

Martin und Alois Lechner werden wieder einladen. Man kann sich schon auf die nächsten Veranstaltungen freuen. Insgesamt war es ein erlebnisreicher Marathon des Hörens und Sehens für Liebhaber der Oberkrainer und der Böhmisches Musik. ■

Gerhard Imre

Die aufgetretenen Gruppen:

Donnerstag

- 🎵 6/8 G'esparr (S)
- 🎵 Tiroler Kracher (T)
- 🎵 Die lustigen 5 (D)
- 🎵 Vorstellung von vier jungen Gruppen:
- 🎵 D'Hoizblechan (NÖ)
- 🎵 Krainerschwung (S)
- 🎵 Echt Stark (STMK)
- 🎵 Die jungen fidelen Lavantaler (K)
- 🎵 Sandberger Musikanten (D)
- 🎵 Bergweltschwung (S)
- 🎵 Die Dorfer (S)
- 🎵 Alpenpiraten (S)
- 🎵 Blech & Co (D)
- 🎵 Die Goldrieder (T)
- 🎵 Railway Musikanten (S)
- 🎵 Salzburg Quintett Revival 1997 (S)

Freitag

- 🎵 Bodensee Quintett (D)
- 🎵 Lammertal-Quintett (S)
- 🎵 Grazer Spatzen (STMK)
- 🎵 Die Lechner Buam (NO)
- 🎵 Die Stürmische Böhmische (S)
- 🎵 Innkreisbuam (OÖ)
- 🎵 Die SiaBreither (STMK)
- 🎵 Die Ötscherbären (NÖ)
- 🎵 Die Oberkrainer aus Begunje (SLO)
- 🎵 voixBRASS (NÖ)
- 🎵 Die Pucher (S)
- 🎵 Juchee (STMK)
- 🎵 Die Kufsteiner (T)
- 🎵 Christian Strommer und seine Top 4 (STMK)
- 🎵 Heimatland Quintett (S)
- 🎵 Salzburg Sound (S)

Samstag

- 🎵 Blaskapelle Vullgluat (STMK)
- 🎵 Party Krainer (NÖ)
- 🎵 Bedörend Röhrend (D)
- 🎵 Die Inntaler (T)
- 🎵 Spatzensound (S)
- 🎵 Philharmonka – Die Nürnberger Böhmisches (D)
- 🎵 Strohner Böhmisches (S)
- 🎵 Die Verschärften (S)
- 🎵 Ochtablech (NÖ)
- 🎵 Böhmerwald Kappelle (NL)
- 🎵 Alpenblasmusik Quattro Tenori (NÖ)
- 🎵 Alpenoberkrainer (SLO)
- 🎵 KRAINERTONIC.ch (CH)
- 🎵 Helmut Brenner und seine Burghof Musikanten (D)
- 🎵 ZornWind (F)
- 🎵 Die Innsbrucker Böhmisches (T)
- 🎵 Pongau Power (S)
- 🎵 Quintett 2000 (T)



In Memoriam Bernhard Habla

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der österreichischen Blasmusik, Mag. Dr. Bernhard Habla, ist am 31. August 2016 im 60. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Habla kam am 24. Februar 1957 in Göppingen (Deutschland) zur Welt. Er studierte in Würzburg Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Volkskunde. Nach der Sponson setzte er seine Studien in Graz bei Rudolf Flotzinger und Wolfgang Suppan fort. Bernhard Habla promovierte 1990 mit einer Dissertation über Besetzung und Instrumentation des Blasorchesters.

1990 kam Dr. Habla als Assistent an die damalige Expositur der Kunstuniversität Graz nach Oberschützen. Dort gründete er mit Peter Forcher das Pannonische Blasorchester, dem er bis 2013 als Präsident vorstand. Seit 1985 war er Generalsekretär, seit 2000 Präsident der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB).

Neben zahlreichen weiteren Forschungsarbeiten war Bernhard Habla auch als Herausgeber der Reihe „Alta Musica“ aktiv, die für die Blasmusikforschung besondere Bedeutung hat.

Mit „Komponieren im Burgenland“ hat er ein Lexikon aller Volksgruppen und Stilrichtungen geschaffen, das für die Blasmusik von besonderer Bedeutung ist. Als akademischer Lehrer betreute er zahlreiche Bachelor-, Magister- und Master-Arbeiten.

Seit 1997 war Habla auch wissenschaftlicher Leiter des Österreichischen Blasmusikmuseums in Oberwölz. Der Ausbau der Sammlung und viele Sonderausstellungen zeugen davon, dass ihm diese Tätigkeit ein wichtiges Anliegen war.

Ich kannte Bernhard seit nahezu drei Jahrzehnten. Als er im Jahr 2000 als Nachfolger von Wolfgang Suppan Präsident der IGEB wurde, durfte ich Bernhard Habla als Generalsekretär nachfolgen. Wir arbeiteten in verschiedenen Projekten wie der von ihm begründeten Serie „Reprints und Manuskripte. Materialien zur Blasmusikforschung“ zusammen.

Die Zusammenarbeit in Oberwölz geht bis zum Jahr 2003 zurück, als der

Niederösterreichische Blasmusikverband als Erster eine Sonderausstellung im Blasmusikmuseum machte, und intensivierte sich ab 2008, als der ÖBV für das Dokumentationszentrum eine Kooperation mit der Stadtgemeinde Oberwölz und dem Blasmusikmuseum beschloss.

Noch im letzten Jahr bei der Vorbereitung der Sonderausstellung über die Trachten und Uniformen im Burgenland und der Präsentation des ÖBV-Dokumentationszentrums haben meine Frau und ich am Abend mehrere Stunden mit Bernhard in gemütlicher Runde verbracht. Trotz seiner Krankheit war sein Optimismus bewundernswert. Er plante bereits die nächsten Sonderausstellungen im Blasmusikmuseum. In wenigen Monaten hätte er seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Lieber Bernhard, vielen Dank für alles, was du für unsere Blasmusik geleistet hast! Ruhe in Frieden! ■

Friedrich Anzenberger

Brassed Off mit dem Theater zum Fürchten und der Blasmusik Mödling

Im Hochsommer haben die Musiker der Blasmusik Mödling die Blasmusikuniform gegen Arbeitsoveralls getauscht, Gummistiefel angezogen und Stirnlampen-Helme aufgesetzt: Im Mödlinger Stadttheater hatte im Juni 2016 die Bühnenfassung des gleichnamigen Filmklassikers „Brassed Off – mit Pauken und Trompeten“ Premiere – die Blasmusikkapelle der Stadt Mödling in der Hauptrolle.

Über das Stück

Das Stück spielt in der englischen Bergbaustadt Grimley, wo die dortige Kohlemine geschlossen werden soll. Der alternde Kapellmeister der örtlichen Minnenkapelle zeigt sich unbeeindruckt, denn Musik hat für ihn nichts mit Wirtschaft zu tun. Er möchte sich seinen letzten Traum erfüllen und mit der Werkskapelle das Finale des britischen Blasmusikwettbewerbes gewinnen. Spannend wird es, als eine junge Flügelhornistin auftaucht und begehrt, in der reinen Männerkapelle mitzuspielen: Die musikalische Tragikomödie nimmt ihren Lauf...

Herausforderung gemeistert

In Mödling haben die Musiker die Geschichte gemeinsam mit dem Verein „Theater zum Fürchten“ für mehr als 2.000 Zuschauer geblasen: Die Sprechrollen wurden durch Schauspieler verkörpert, während fast alles Musikalische die Blasmusikkapelle abfertete. Fast alles, da die Bühnenkollegen mit dem Orchester mit richtigen Instrumenten spielten – auch wenn sie zuvor noch nie ein Blasinstrument in Händen gehalten hatten. Die Blasmusik gab den Ton, die Schauspieler imitierten. Die Zuschauer erkannten den Unterschied nicht. Lediglich der Bühnenkapellmeister stellte für die echten Musiker eine Herausforderung dar, da sie trotz allerhand publikumswirksamer



Gesten ohne ein richtiges Dirigat auskommen mussten.

Die Blasmusiker haben unter der Regie von Bruno Max gelernt, sich authentisch auf einer Bühne zu bewegen. Sie wurden so wahrgenommen, wie sie im richtigen Blasmusikleben sind: Desinteressiert bei Standpauken, chauvinistisch bei Proben und ziemlich beste Freunde beim Feiern. ■

Max Paul

Weitere Vorstellungen

Ab 19. Oktober 2016 im Theater Scala in Wien

Premiere: 19. 10., 19.45 Uhr

Weitere Vorstellungen: 20. – 22. 10., 26. – 29. 10.

und 9. – 12. 11. 2016, jeweils um 19.45 Uhr

Reservierung und Info: 01/544 20 70

www.theaterscala.at, www.blamumoe.at

AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR JUGENDFUNKTIONÄRE



27 diplomierte Jugendreferentinnen und Jugendreferenten des Lehrganges der Region Süd 2015/2016

Der „Lehrgang für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ der Österreichischen Blasmusikjugend bietet ein breites Ausbildungsprogramm mit organisatorischen, pädagogischen und künstlerisch-musikalischen Inhalten an. Das Aufgabengebiet eines Jugendreferenten bzw. einer Jugendreferentin ist besonders vielseitig. Daher sieht die ÖBJ die Ausbildung von Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an. Am 19. September 2016

schlossen 27 Musikerinnen und Musiker den Lehrgang in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten) erfolgreich ab und nehmen nun ihre Arbeit als Jugendreferentinnen und Jugendreferenten auf.

Die Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Tätigkeiten im Musikvereinswesen. Um für dieses Ehrenamt gerüstet zu sein, bietet die ÖBJ dieses Fortbildungsangebot an, das mit einem AufZaq-Zertifikat abschließt. Als diplomierter Jugendreferent/

diplomierter Jugendreferentin geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je vier Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich sowie aus Südtirol entstammen, durften spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Jugendarbeit erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.



Die diplomierten Jugendreferentinnen und Jugendreferenten 2016

BURGENLAND

Andrea Holper, Musikverein Kemeten, Oberwart

KÄRNTEN

Rafael Arztmann, Trachtenkapelle Ebene Reichenau, Feldkirchen
Katharina Laßnig, Trachtenkapelle Ebene Reichenau, Feldkirchen
Judith Koller, Trachtenkapelle St. Urban, Feldkirchen
Elisabeth Krenn, Trachtenkapelle Berg im Drautal, Spittal an der Drau
Simone Reiter, Trachtenkapelle Berg im Drautal, Spittal an der Drau

NIEDERÖSTERREICH

Sarah Mühlböck, Musikverein Ulmerfeld-Hausmening, Amstetten
Theresa Zehetgruber, Musikverein Ulmerfeld-Hausmening, Amstetten
Ines Steiner, 1. Lasseer Musikverein, Gänserndorf
Julia Hobiger, Jugendtrachtenkapelle Großschönau, Gmünd

OBERÖSTERREICH

Jürgen Stockinger, Marktmusik Frankenburg, Vöcklabruck
Michaela Zeilinger, Marktmusik Frankenburg, Vöcklabruck

STEIERMARK

Katharina Gollob, Ortsmusik Soboth, Deutschlandsberg
Jasmin Tratinek, Ortsmusik Soboth, Deutschlandsberg
Robert Bauer, Werkskapelle Zeltweg, Judenburg

Johannes Fian, Trachtenkapelle Weißensee, Spittal an der Drau
Benjamin Regenfelder, Musikverein Glantal-Liebfens, St. Veit an der Glan
Janine Rankl, Musikverein St. Georgen am Längsee, St. Veit an der Glan
Verena Brandstätter, Trachtenkapelle Deutsch-Griffen, St. Veit an der Glan
Stephanie Kriebß, Trachtenkapelle St. Donat/Glandorf, St. Veit an der Glan

Christian Hofbauer, Jugendtrachtenkapelle Großschönau, Gmünd
Martina Bauer, Stadtkapelle Weitra, Gmünd
Katharina Stütz, Stadtkapelle Weitra, Gmünd
Stephanie Prüller, Musikverein Reinsberg, Scheibbs

SALZBURG

Stefanie Weissacher, Trachtenmusikkapelle Werfen, Pongau

SÜDTIROL

Carmen Ramoser, Musikkapelle Lajen, Südtirol
Anna Vonmetz, Musikkapelle Lajen, Südtirol

KAMMERMUSIKPROJEKT DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKJUGEND



Das Kammermusikprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend ist eine Plattform für herausragende Musikerinnen und Musiker sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten, die in kammermusikalischer Besetzung dementsprechende Literatur interpretieren. Für das Jahr 2017 schreibt die Österreichische Blasmusikjugend bereits zum zweiten Mal das Kammermusikprojekt aus. Als Hauptdozent wird Matthias Schorn, Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, das Ensemble künstlerisch-musikalisch betreuen.

Über das Kammermusikprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend

Im Zuge einer einwöchigen Probenphase wird kunstvolle, virtuose Kammermusikliteratur im Rahmen dieses Projektes in Originaler Harmoniebesetzung unter der künstlerisch-musikalischen Leitung von Matthias Schorn erarbeitet. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bietet sich hier die seltene Gelegenheit, in Originaler Harmoniebesetzung zu musizieren und musische Fertigkeiten, die über den Musikschulunterricht und das Instrumentalstudium hinausreichen, zu erwerben.



Der Hauptdozent

Matthias Schorn begann seine berufliche Laufbahn als Klarinetist im Radio Symphonie Orchester Wien, 2007 wurde er nach Stationen beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin und bei den Münchner Philharmonikern als Soloklarinetist von den Wiener Philharmonikern engagiert und zählt zu den renommiertesten gegenwärtigen Musikern. Neben seiner Orchestertätigkeit wirkt er in zahlreichen Formationen mit und hat unter anderem das Weltmusikensemble „Faltenradio“ ins Leben gerufen. Seit 2007 lehrt Matthias Schorn an der Konservatorium Wien Privatuniversität und hält weltweit Meisterkurse.

www.matthias-schorn.at



Probenphase und Konzerte

- Probenphase: 7. – 10. August 2017
in der Carinthischen Musikakademie
Stift Ossiach (Kärnten)

- Donnerstag, 10. August 2017: Konzert im Zuge des
„Carinthischen Sommers“
in Kärnten

- Freitag, 11. August 2017: Konzert im Rahmen des
„Bischofshofner Festspielsommers“
in Salzburg

- Samstag, 28. Oktober 2017: Konzert im Rahmen des „zweiten internationalen
Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie SJ“
in Linz (Oberösterreich)

Repertoire

Auf dem Programm für das Kammermusikprojekt 2017 stehen Mozarts „Gran Partita“ und Dvořáks „Bläusersenade“.

Besetzung

Für das „Kammermusikprojekt 2017“ werden motivierte junge Musikerinnen und Musiker sowie Studierende der österreichischen Musikuniversitäten gesucht. Folgende Instrumente werden besetzt und können sich für das Projekt bewerben:

- 2 Oboen
- 2 Fagotte
- 1 Kontrabass
- 2 Klarinetten
- 4 Hörner
- 1 Violoncello
- 2 Bassethörner

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt via Onlineformular unter folgendem Link:
www.blasmusikjugend.at/fachbereiche/oejbo/kammermusikprojekt
Anmeldeschluss ist der 31. Jänner 2017.

Nähere Informationen zum Kammermusikprojekt der ÖBJ
findet ihr auf unserer Homepage unter
www.blasmusikjugend.at/fachbereiche/oejbo/kammermusikprojekt

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

JUGEND

BUNDESWETTBEWERB 22./23. OKTOBER 2016
GRAZ / STEIERMARK

Musik in KLEINEN
GRUPPEN
2016



Von 22. bis 23. Oktober 2016 wird die steirische Landeshauptstadt Graz zur Begegnungsstätte junger Talente aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein.



Im Zuge des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ präsentieren insgesamt 52 Ensembles die Vielseitigkeit des Ensemblesmusizierens vor renommierten Fachjuroren und interessiertem Publikum.

Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen 2016“

Samstag, 22. Oktober 2016 | Beginn: 9.00 Uhr | Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Finale

Sonntag, 23. Oktober 2016 | Beginn: 10.00 Uhr | Arbeiterkammersaal Graz



Die Österreichische Blasmusikjugend und der Steirische Blasmusikverband laden Sie herzlich dazu ein, die musikalischen Darbietungen der teilnehmenden Ensembles mitzuverfolgen, und freuen sich auf ein spannendes Wettbewerbswochenende!



Klein, aber oho

Diese smarte Schönheit hat Dolce Vita mit Diplom – beeiidet durch verschiedene Titel, die sich die steirische Landeshauptstadt an das Revers des Panthers geheftet hat: Design, weil wir hier hip sind und ein Auge für Schönes haben. Kultur und Jazz, weil wir in Graz ein bisschen schräg sind, uns gerne von der Muse küssen lassen und sicher nicht den Blues schieben. Aber dieser Titel ist vielleicht der beliebteste: Graz ist GenussHauptstadt. Seit 2008 und das höchst verdient. Ein Zeichen dafür sind die Bars, Restaurants, Vinotheken und alteingesessenen Bauernmärkte auf den Plätzen der Renaissance-Altstadt. So wird in Graz nicht nur der Bauch, sondern auch das Hirn gefüttert. Hat eben Stil, die Perle an der Mur.

Copyright: Graz Tourismus | Fotograf: Harry Schiffer



3. Nationaler Brass Band Wettbewerb in Kufstein

Von Samstag, dem 5. November bis Sonntag, dem 6. November 2016 findet der „3. Nationale Brass Band Wettbewerb“ im Rahmen des Tiroler Bläserherbstes in Kufstein statt. Neben vier Bands, die in der höchsten Wettbewerbsklasse die Klangvielseitigkeit dieses Genres zum Besten geben werden, präsentieren am Samstag drei Jugend Brass Bands ihr großartiges, musikalisches Können im Zuge eines Konzertes und werden ein fachliches Feedback zu ihrer Performance von Juroren erhalten.

Bereits zum dritten Mal findet der „Nationale Brass Band Wettbewerb“ statt, im Zuge dessen Brass Bands aus ganz Österreich ihre musikalischen Fertigkeiten unter Beweis stellen können. Der diesjährige Bewerb wird im Rahmen des Tiroler Bläserherbstes in Kufstein über die Bühne gehen. Als Auftakt zum Wettbewerbswochenende werden drei österreichische Jugend Brass Bands am Samstag, dem 5. November 2016 ein tolles Konzert zum Besten geben. Auf musikalisch-facettenreiche Interpretationen der „Catch Basin Brass Band“ aus Tirol unter der musikalischen Leitung von Andreas Lackner, der „Jugend Brass Band des Tiroler Musikschulwerkes“ (Leitung Raimund Walder) sowie der „Oberösterreichischen Jugend Brass Band“ (Leitung Karl

Geroldinger) darf man gespannt sein. Die Konzertveranstaltung beginnt um 16 Uhr und wird im Stadtsaal Kufstein ausgetragen. Das Besondere am Konzert der jungen Brass Band Musiker ist, dass ihre Darbietungen von einem Jurorenteam mitverfolgt werden und die Jugend Brass Bands anschließend ein fachliches Feedback zu ihrer Performance erhalten. Anschließend findet das Abendkonzert mit „Juvavum Brass feat. Lorenz Raab“ statt (Beginn: 19.30 Uhr).

Am Sonntag, dem 6. November 2016 werden insgesamt vier Brass Bands in der höchsten Wettbewerbsklasse zum „3. Nationalen Brass Band Wettbewerb“ antreten. Als einheitliches Pflichtstück wird das Werk „RED PRIEST“ von Philip Wilby von jedem Klangkörper inter-

pretiert. Teilnehmer sind die „Austrian Brass Band Graz“ (Leitung Uwe Köller), die „Brass Band Fröschl Hall“ (Leitung Josef Laube), die „Brass Band Oberösterreich“ (Leitung Ian Porthouse) sowie die „R.E.T. Brass Band“ (Leitung Andreas Lackner). Wettbewerbsbeginn ist um 15 Uhr im Stadtsaal Kufstein. Die Wettbewerbsleitung obliegt Gerhard Forman, dem Bundesjugendreferenten-Stellvertreter der ÖBJ. Ein renommier-tes Jurorenteam, bestehend aus Tom Brevik (Norwegen), Armin Bachmann (Schweiz) sowie Luc Vertommen (Belgien) wird die musikalischen Darbietungen der Brass Bands beurteilen. Um 18 Uhr darf man sich auf ein Konzert der „Brass Band Oberösterreich“ freuen, worauf um 19 Uhr die Ergebnisbe-kanntgabe folgt.

Bonuscard-Gewinnspiel-Herbstspecial

Als Bonuscard-Besitzer bei folgenden Veranstaltungen tolle Preise absahnen:

„MUSIC AUSTRIA“ Musikmesse

6. bis 9. Oktober 2016 – Ried im Innkreis



Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“

22. und 23. Oktober 2016 – Graz

Besuche uns bei unseren Veranstaltungen im Herbst und nimm an unserem tollen Bonuscard-Gewinnspiel teil!

Zu gewinnen gibt es tolle Preise wie z.B. einen Urlaub für zwei Personen, einen Freiplatz bei den internationalen Musiktagen von Music Mania, Woodstock-Festivalpässe, u.v.m.

JUGEND

Eine große Parkmusik

Eine Bühne – zwei Musikvereine

Der Musikverein Neusiedl bei Güssing und die Marktmusik Rudersdorf boten mit ihren 75 top motivierten Musikern und Musikerinnen ein musikalisches Feuerwerk im traumhaften Ambiente des Sattler-Parks in Rudersdorf. Die beiden Kapellmeister Reinhard Kracher und Karl-Heinz Frischer spornten das Orchester zu Höchstleistungen an und spielten non-stop Blasmusik-Hits.

Eine spontan aus dem Live-Geschehen entstandene Showeinlage – Reini Kracher im Bademantel, Karl-Heinz Frischer im Bikini – sorgte zusätzlich für große Begeisterung im Publikum.



Bild oben: Corinna Kroboth, Hanna Oswald, Anna Nikitscher, Marianne Weber, Victoria Marth, Sandra Vollmann (v. l.)

Kpm. von Rudersdorf Karl-Heinz Frischer, Obm. von Neusiedl/GS Ronald Vollmann, Obm. von Rudersdorf Manfred Knebel, Kpm. von Neusiedl/GS Reinhard Kracher (v. l.)

Rust: Empfang der Olympia-Medaillengewinner

Am 26. August wurden die Bronze-Olympia-Medaillengewinner Thomas Zajac und Tanja Frank in Rust gebührend begrüßt. Dem für den burgenländischen Yachtclub in Rust startenden Thomas und seiner Segel-Partnerin Tanja wurde u. a. das Goldene Ehrenzeichen der Freistadt Rust verliehen und ein herzlicher Empfang in der Heimat geboten. Musikalisch umrahmt wurde das Event vom Musikverein Freistadt Rust. Wie könnte es anders sein



Der Musikverein Freistadt Rust bereitete den Olympia-medaille-Gewinnern Thomas Zajac und Tanja Frank einen herzlichen Empfang.

– neben dem Olympia-Marsch wurde auch die österreichische Bundeshymne zum Besten gegeben. Der Musikverein

Freistadt Rust gratulierte den beiden Bronze-Gewinnern nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich.



Blasmusikakademie JUNIOR 2016

Sommer, Sonne, Blasmusik - unter diesem Motto fand von 22. bis 26. August 2016 im JUFA-Erlebnisdorf in Neutal/Bgld. die JUNIOR-Akademie mit fast 90 Kindern aus dem ganzen Burgenland statt.

Bei herrlichem Wetter und guter Stimmung wurde mit zwei Jugendblasorchestern, unter der Leitung des Landesjugendreferenten Marton Ilyes und seines Stellvertreters Niklas Schmidt, viel geübt. Zwölf Dozenten erarbeiteten mit den Kids in Registerproben ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Auch Kammermusik wurde gespielt und eine Marschprobe mit dem Landesstabführer Peter Reichstädter abgehalten.

Überdies kam der Spaß in der Freizeit nicht zu kurz: So organisierten Danja Ferschner-Kausz und ihr Betreuerteam Schwimmbadbesuche, Lagerfeuer und Steckerlbrot, Beautywettbewerb, Teamspiele, eine knifflige Rallye, ein Referentenkonzert mit Überraschungen, einen böhmischen Abend und Tanz. Am Freitag ging dann das Abschlusskonzert erfolgreich über die Bühne. Wir bedanken uns bei allen Jungmusikern, die so fleißig und brav mitgewirkt haben, und freuen uns schon jetzt auf die JUNIOR 2017 von 21. August bis 25. August 2017 in Neutal/Bgld.



Bilder von der JUNIOR-Akademie 2016 gibt es auf Facebook (BBV – Burgenländischer Blasmusikverband)



JETZT IM FACHHANDEL ODER
WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE
TESTEN!

TENORHORN UND BARITON

MeisterArt



ÜBERZEUGEND IN JEDER LAGE!



#WeAreMelton

BUFFET CRAMPON

experience.buffetcrampton.com

melton-meinl-weston.de



Susanne Mann, Simone Feiler, Franziska Gmasz und Hannah Fasching



Die Schildtröten

Musikfest der Blasmusikkapelle Oggau: Mallorca-Party und Tag der Blasmusik

Das 2-tägige Musikfest startete mit der mittlerweile legendären Mallorca-Party: Strandatmosphäre, Mallorca-Hits, Original Mallorca-Riesencurrybratwurst, Inselküberl mit „Füllungen nach Wahl“ – Inselfeeling pur, das für authentische Ballermannstimmung bei den Jungen und Junggebliebenen auf dem Festgelände sorgte.

Selbstverständlich kamen auch Freunde der traditionellen Blasmusik nicht zu kurz: Obmann Michael Kampitsch und Kapellmeister Wolfgang Fasching begrüßten am Tag der Blasmusik die befreundeten Musikkapellen „MV Admont-Hall“ (Stmk.) und „Jugend



Jugendorchesterleiterin Elisabeth Hergovich, Obm. Michael Kampitsch, Stabf. Victoria Werner, Kpm. Wolfgang Fasching

Deutschmeisterkapelle Ravelsbach“ (NÖ). Nach einem Sternmarsch unterhielten die beiden Gastkapellen bei grandioser Stimmung die zahlreichen Besucher im Festzelt.

Ein weiteres Highlight des Musikfestes war der erste öffentliche Auftritt des Jugendorchesters „Die Schildtröten“, der unter der Leitung von Lisi Hergovich bravourös gemeistert wurde.

40 Jahre Musikverein Mogersdorf

Sein 40-jähriges Bestandsjubiläum feierte der Musikverein Mogersdorf mit einem Zeltfest und Musikertreffen der besonderen Art: 31 Musikka-

pellen aus dem Burgenland, der Steiermark, Ungarn und Belgien sowie zahlreiche Ehrengäste kamen zum Fest der Blasmusik. Mitreißende Gästekonzerte

brachten das Zelt zum Beben. Namhafte Ensembles wie Grabenland Buam und Oberkrainer Power begeisterten Jung und Alt.

Einen würdevollen Abschluss fand das Bestandsjubiläum am Sonntag mit der Heiligen Messe und dem traditionellen Annakirtag. Für einen stimmungsvollen Frühschoppen sorgten dabei der Musikverein Krobotek und der Musikverein Lebring. Der Musikverein Mogersdorf freute sich besonders über den Besuch von LH Hans Niessl, der mit seinem Team die Radtour in Mogersdorf beendete. Summa summarum ein gelungenes Fest für alle Freunde der Blasmusik.



Der Musikverein Mogersdorf feierte sein 40-jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Fest.

Bezirksmusikfest mit Marschwertung in Donnerskirchen

10 Kapellen mit rund 300 Musikern bevölkerten am 27. August den Sportplatz in Donnerskirchen. Die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen, unter Bezirksobmann Michael Hoffmann und Kapellmeister Thomas Schrammel, die ihr jährliches Musikfest feierte, erwies sich als organisatorisch perfekter Gastgeber.

Die in aufwendiger Probenarbeit einstudierten Figuren und beeindruckenden Leistungen der Kapellen begeisterten hunderte Zuschauer. Vier Kapellen aus dem Bezirk Eisenstadt Umgebung stellten sich bei der Marschmusikbewertung dem strengen Blick der Juroren. Die Ergebnisse: Blasmusikkapelle Oggau,

Stabführerin Victoria Werner: 92,64 Punkte; Musikverein Purbach, Stabführer Christian Schüller: 91,82 Punkte; Bauernkapelle St. Georgen, Stabführer Thomas Gaal: 92,64 Punkte – und der Hausherr – die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen, Stabführer Elmar Rohrer: 90,29 Punkte. Alle



vier Vereine traten in der Stufe D an. Außer Konkurrenz präsentierte der Musikverein Hof am Leithaberge (NÖ) in der Stufe E ein ausdrucksstarkes Showprogramm. Im Zuge des Festakts wurde auch die neue Bezirksmarketenderin Katharina Putz (Österreichische Weinkönigin 2015) aus Purbach vorgestellt.

Stabf. Christoph Osterseher (MV St. Margarethen), Kpm. Thomas Schrammel, Obm. Jörn Christoph Eberherr (MV St. Margarethen), Bez.-Obm. Michael Hoffmann, Stabf. Elmar Rohrer (v. l.)

Cool Musik, coole Kids – CoolKizz

Die Stadtkapelle Pinkafeld wurde 2006 von Kapellmeister Thomas Ritter übernommen. Damals hatte die Kapelle 30 Musiker und 2 Marketenderinnen! 2007 wurde das Nachwuchsorchester „CoolKizz“ gegründet. Am Anfang waren acht Kids dabei. 2012 konnte man 30 Mitglieder begrüßen. Nun pendelte sich der Musikerstand auf ca. 25 ein. Seit 2007 sind über 30 Musiker in die Stadtkapelle eingetreten. Jetzt hat die Stadtkapelle 60 Musiker und 4 Marketenderinnen!

Das Ziel bei CoolKizz ist es, den Kin-

dern Spaß am Musizieren zu vermitteln und eine coole Gemeinschaft zu bilden. Gespielt werden moderne Stücke, aber auch Märsche und Polkas.

Alle CoolKizz-Mitglieder bekommen folgende Ausstattung: Mappe mit Noten und Folien, Tasche, Aufkleber, Kapperl, T-Shirt, Sweater. Neben Aktivitäten wie Eislaufen, Kino oder Eisessen wird auch Zeit mit der Stadtkapelle (Kegelturnier, Ausflüge) verbracht.

Zwei große Auftritte pro Jahr gibt es für die jungen Musiker: das Neujahrskonzert der Stadtkapelle und ein eigenes

Frühlingskonzert. Dazu noch weitere kleinere Auftritte. Die Nachwuchsarbeit – gemeinsam mit der tollen Jugendreferentin – trägt Früchte.

Thomas Ritter



Unter Kapellmeister Thomas Ritter wurde 2007 in der Stadtkapelle Pinkafeld CoolKizz gegründet.

40 Jahre Musikverein Wiesen

Unter enormem Publikumsandrang feierte der Musikverein Wiesen Anfang September sein 40-jähriges Bestandsjubiläum mit einem 3-Tage-

Zeltfest. Highlight der Feierlichkeiten war das Bezirksblasmusiktreffen mit Marschmusikbewertung, bei dem sich neun Gastkapellen aus den Bezirken

Mattersburg und Eisenstadt als Gratulanten einstellten. Die Musikvereine Frisch auf Schattendorf, Frohsinn Marz und die Hausherren – der Musikverein Wiesen, unter Bezirksobmann und Bezirksstabführer Thomas Gaal – unterzogen sich den kritischen Augen der Marschmusik-Bewerter und konnten mit ihren Leistungen überzeugen.



Der Musikverein Wiesen und der Bezirksverband Mattersburg bedanken sich bei den zahlreichen Helfern, Besuchern und Musikern für die großartige Unterstützung!

Sommerkurse am Turnersee und Litzlhof

In drei verschiedenen Sommerkursen wurden den Kärntner Blasmusikern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm sowie ein Abschlusskonzert als Höhepunkt jeder Woche geboten.

Das Kids Camp am Litzlhof, das von Musikschülern im Alter von acht bis zwölf Jahren besucht wurde, stand unter der Kursleitung von Christian Kramser. Über 100 junge Musiker konzertierten in Ensembles und einem großen Orchester vor zahlreichen begeisterten Eltern, Freunden und Funktionären.

Auch am Turnersee fanden heuer zwei gut besuchte Sommerkurse statt. Mit einem eigenen Arrangement von Thomas Zradavja des Sommerhits „I kenn di von mein Handy“ des Brassquintetts „Blechreiz“ wurde das Junior Camp am 26. Juni 2016 sehr rockig beendet.

Von 21. August bis 2. September musizierten junge Blasmusiker gemeinsam in Kleingruppen, Big Bands, großen Orchestern oder Egerländer-Formationen am Turnersee im Junior Camp oder Advanced Camp. Die einstudierten Stücke wurden in Abschlusskonzerten

bei strahlendem Sonnenschein auf der Wiese vor dem Karl-Hönck-Heim vor der wunderbaren Turnersee-Kulisse zum Besten gegeben. Beim Advanced Camp wurde ein eigener Turnersee-Chor, unter dem Chorleiter Christoph Glantschnig, gegründet. Um den Kapellmeisternachwuchs zu fördern, wurden auch drei Dirigierschüler unterrichtet. Diese durften ein Stück mit einem großen Orchester auf dem Abschlusskonzert des Advanced Camps präsentieren.

Pia Sacherer



Kids Camp



Advanced Camp

Hollywood meets Frauenstein

Im August veranstaltete die Glantaler Blasmusik Frauenstein, unter Kapellmeister Walter Sonnberger, ein Sommernachtskonzert, das ausschließlich der Filmmusik gewidmet war. Bekannte Melodien aus Star Wars, Indiana Jones, Der mit dem Wolf tanzt oder Superman wurden dargeboten. Als Sängerin unterstützte die in Wien Gesang und Schauspiel studierende Marina Margarita Auer die Glantaler. Sie brillierte bei „Gabriella's Song“, „Let it go“ und vor allem bei „I will always love You“ aus dem Film „The Bodyguard“. Die vereinseigene Jugendkapelle, unter Alfred Zedrosser, trat ebenfalls auf und spielte u. a. „Pink Panther“. Obmann Gernot Zech-



ner und sein Team stellten eine Multimedia-Show mit Großleinwand und toller Beleuchtung zusammen, die den Zuhörern auch einen optischen Genuss bot. Neben der Verleihung einiger Jungmusikerleistungsabzeichen wurde Willi

Eder für 50 Jahre Mitgliedschaft bei den Glantaltern geehrt. Danke an die zahlreich gekommenen Besucher! Die Glantaler freuen sich schon auf das nächste Sommernachtskonzert.

Gernot Zechner

110 Jahre und kein bisschen leise

Die Trachtenkapelle Stall lud am 13. und 14. August zum großen Jubiläumsfest ein. Eingeleitet wurde das Jubiläumswochenende mit dem feierlichen Jubiläumsgottesdienst in der Pfarrkirche Stall. Die örtlichen Kulturvereine und der Musikverein Ziersdorf nahmen daran teil. Ein tolles Konzert vom Musikverein Ziersdorf war der Rahmen für den Festakt anlässlich der 50-jährigen Partnerschaft mit der Gemeinde Ziersdorf durch die Gemeindevertretung der beiden Gemeinden. Dabei wurde der Naturkatastrophe vor 50 Jahren gedacht, bei der die Gemeinde Ziersdorf die Gemeinde Stall mit Hilfeleistungen und Arbeitseinsatz unterstützt hatte. Die Südtiroler Partyband „Volxrock“ sorgte ab 21 Uhr für Stimmung bis in die frühen Morgenstunden hinein. Der Sonntag begann mit dem

Empfang der Nachbarkapellen von Kolbnitz bis Großkirchheim auf dem Gemeindeplatz. Nach dem Festakt, geleitet von TK-Obman Johann Kriegl, führte die TK Flattach den Festzug ins

nahe gelegene Festzelt an. Mit Vlado Kumpan und seinen Musikanten fand das musikalische Wochenende einen würdigen Ausklang.

Sabine Riegger



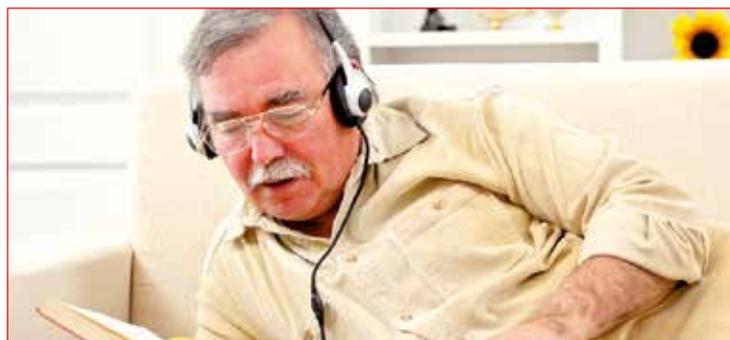
Das Brunnenfest der Trachtenkapelle Mauthen

Im Jahr 2006 wurde die Renovierung des Maler-Brunnens fertiggestellt. Um dies gebührend zu feiern, veranstaltete die TK Mauthen ein kleines Renovierungsfest. Schon war es geboren: das Brunnenfest! Heuer, genau zehn Jahre später, hält die TK Mauthen immer noch, nahezu jährlich, das urige Fest ab. In diesem Jahr folgten bereits etwa 350 Besucher aus nah und fern der Einladung.

Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung im August lag fest in Mauthner Hand. Die TK Mauthen, unter der Leitung von Kapellmeisterin Viktoria Pedarnig, spielte zu einem Abendkonzert auf. Auch die Jugendarbeit hat im Verein einen großen Stellenwert. So präsentierte das Mauthner Jugendorchester einige Stücke. Den musikalischen Ausklang übernahm die Mauthner 4er Bloss. Die TK Mauthen freut es besonders, dass die Besucherzahlen von Fest zu Fest steigen und nach der Veranstaltung die Rückmeldungen der Besucher so positiv waren.

Barbara Thalmann

www.tk-mauthen.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**

notendatenbank

Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscode

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!





Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold: Sehr guter Erfolg für Christoph Piff

Der 14-jährige Christoph Piff (Schülerorchester Raabs an der Thaya, Jugendkapelle Raabs an der Thaya, Stadtkapelle Raabs, Rossinger Musikanten) aus Rossa nimmt seit neun Jahren Musikschulunterricht bei Michael Treadaway an der Musikschule Thayatal in Raabs. Seine musikalischen Höhepunkte: zahlreiche Wettbewerbsteilnahmen (z. B. Musik in kleinen Gruppen, Prima la musica) mit großen Erfolgen. Nun legte er die Prü-

fung am Schlagwerk für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold ab. Nach intensiven Vorbereitungen bekam er noch letzte Tipps von seinen Dozenten (Peter Klaus von der MS Waidhofen/Ybbs und Gottfried Schnürl von der MS Klosterneuburg) auf dem Landes-seminar des NÖ Blasmusikverbandes in Zeillern. Die Prüfer (Harald Demmer vom Konservatorium der Stadt Wien, Klaus Zalud, ehemaliger Fachgruppenkoordinator beim Musikschul-

management NÖ) waren von seinen Leistungen beim öffentlichen Konzert am 18. August im kleinen Festsaal im Schloss Zeillern beeindruckt. Das überaus gelungene Programm: „Ground 1“ auf der Kleinen Trommel, „Mongtong Makki“ für Conga und Bodypercussion, „Galactica“ auf dem Marimbaphon, „Sonata“ auf den Pauken, „Sam Cariba“, bei dem er dem Drum-Set exotische Klänge entlockte. Der Höhepunkt: das Solo-Stück „Kapriolen für Xylophon und Blasorchester“ – musikalisch tatkräftig unterstützt von den Rossinger Musikanten (Leitung: Karl Piff). Am 19. August: der interne Teil der Prüfung. Das Ergebnis: Sehr guter Erfolg! Der NÖBV-Landesjugendreferent-Stellvertreter Markus Schmidbauer gratulierte Christoph Piff. Gerhard Nothmüller, Kapellmeister der Jugendkapelle Raabs an der Thaya, voller Stolz dazu: „Mit Christoph haben wir nun zwei Bronze-, drei Silber- und drei Gold-Absolventen!“

Die Rossinger Musikanten:
Christoph Piff (Mitte),
Angelika, Karoline, Sabine
und Karl Piff, Daniela
Bauer, Matthias Gold,
Herbert Lebersorger,
Helmut Pöckl, Daniel
Bauer, Kolm Christian;
Dozenten und Prüfer:
Peter Klaus, Gottfried
Schnürl, Klaus Zalud;
LJRef.-Stv. Markus
Schmidbauer; Korrepetitor
Florian Neuling



Musikerhochzeit in Windhag

Ein noch schöneres Wetter hätte sich das Brautpaar Regina und Stefan Loibl am 20. August für seine Hochzeit in Ybbsitz nicht aussuchen können. Bereits vor der Trauungsmesse wurden die Gäste auf dem Marktplatz musi-

kalisch von der Trachtenmusikkapelle Windhag empfangen. Pater Franz Hörmann zelebrierte die Festmesse in der Pfarrkirche Ybbsitz, die von der Trachtenmusikkapelle Windhag und Ferro Brass in beeindruckender musikalischer Form gestaltet wurde. Mit böhmischer Blasmusik wartete die Windhager Böhmisches bereits auf dem Marktplatz. Die Gäste genossen bei der Agape die musikalischen Leckerbissen. Anita Reiter und

Wolfgang Schwein, in ihrer Funktion als Obmann-Stellvertreter, gratulierten im Namen der Musikkapelle und dankten Regina für ihren jahrelangen Einsatz als Jugendreferentin und dem amtierenden Obmann Stefan für seine Bereitschaft, dem Musikverein Windhag vorzustehen. Nach dem festlichen Einzug in das Gasthaus „Schneckenleitner“ feierten die Gäste bei ausgezeichnetem Essen und fröhlicher Musik bis in die späten Abendstunden hinein mit dem Brautpaar diesen wunderschönen Tag. An dieser Stelle alles Gute für Regina und Stefan auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Alexandra Pechgraber,
Obm.-Stv. Anita Reiter,
Kpm. Thomas
Maderthaler, Regina
und Stefan Loibl,
Regina Stockinger,
Michael Bachler,
Obm.-Stv. Wolfgang
Schwein, Andrea
Stockinger (v. l.)





Walter Weber, Caterina Gabrielli, Obm. Erwin Franta, Obf. Monika Priemayr (Volkstanzgruppe Großhaselbach), Kpm. Josef Weber, Pfarrer Friedrich Mikesch, Bgm. Karl Elsigan, Obm. Andreas Kletzl und Kpm. Reinhard Ratzinger (MK Echsenbach) mit Vertretern der Banda Musicale di Pederobba.

Prost und Salute!

Die italienische Partnerkapelle „Banda Musicale di Pederobba“ machte einen Ausflug nach Österreich. So lud der Musikverein Großhaselbach (Leitung: Kapellmeister Mag. Josef Weber) zu den internationalen Tagen der Blasmusik ein. Am Samstag spielten die Musiker aus Pederobba ein Konzert. Anschließend sorgten die Volkstanzgruppe Großhaselbach und die Musikkapelle Echsenbach für Unterhaltung. Die Italiener – große Zwettler-Bier-Fans – erhielten als Gastgeschenk von Obmann Erwin Franta zahlreiche Bierkisten und Mohnzelte, die Presidente Dante Bazzaco und Maestro Cesarino Negro in Empfang nahmen. Am Sonntag wurde in der Mülleder-Halle eine Messe von Pfarrer Friedrich

Mikesch zelebriert. Den Frühschoppen gestaltete die Stadtkapelle Allentsteig. Auch die Italiener packten ihre Instrumente zu einem Abschiedsständchen aus. Sie spielten mit den Musikern aus Großhaselbach „Böhmischer Traum“. Großhaselbach wurde für zwei Tage zu „Little Italy“. Das italienische Lebensflair ließen sich u. a. Bürgermeister Karl Elsigan, Landesamtsdirektor-Stellvertreter Johann Lampeitl, BAG-Zwettl-Bezirksjugendreferent Gerhard Zlabinger und Bezirkskapellmeister Johann Kainz nicht entgehen. Die länderübergreifende Freundschaft – mit Marketerin Caterina Gabrielli als stärkstem Bindeglied – wurde durch diesen Besuch fest gestärkt. Denn Musik ist eine Sprache, die alle sprechen.



Katharina Priemayr, Rainer Bittermann und Katharina Marchsteiner schenkten Prosecco und Co. aus.



Als Proviant für die Heimreise gab es Waldviertler Mohnzelte.

Ein großer Tag für den MV Scheideldorf

Nach rund dreieinhalbjähriger Bauzeit konnten der neue Probenraum sowie das sanierte und adaptierte bestehende Gebäude am 4. September ihrer Bestimmung übergeben werden.

„Aus Kostengründen entschloss man sich 2012, die ehemalige Volksschule, in der der Verein seit seiner Gründung 1948 probte, um einen neuen Probenraum zu erweitern und die Struktur der bestehenden Bausubstanz zu erneuern“, so Obmann Bernhard Riedl.

Die Marktgemeinde Göpfritz an der Wild unterstützte den Bau mit rund 200.000 Euro. Der Musikverein brachte neben den rund 3.000 Arbeitsstunden etwa 15.000 Euro Eigenmittel auf.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landesobmann Dir. Peter Höckner,



würdigten die erbrachten Leistungen und gratulierten dem Musikverein Scheideldorf zum modernen Bau.

Robert Hammerl, Manfred Hochleitner und Willibald Kolm wurden dabei für ihre erbrachten Leistungen mit

dem Musikheim-Verdienstzeichen in Gold ausgezeichnet. Der gesamte Verein, an der Spitze Obmann Bernhard Riedl und Kapellmeisterin Stefanie Keinrath, dankt allen Beteiligten für ihren unermüdllichen Einsatz.

Die höchste Punktezahl in der Stufe D mit 145 Punkten gab es für den Musikverein Gaspolshofen, unter Kapellmeister Alois Papst.



Konzertwertung in Grieskirchen

15 Musikkapellen, davon 12 aus dem Bezirk Grieskirchen, stellten sich bei der Konzertwertung im Kultursaal Taufkirchen an der Trattnach der Jury (Gottfried Reisegger, Andreas Cerenko, Reinhard Schimpl) und Öffentlichkeit. Die höchste Punktezahl des Tages erreichte die Markt-Musikkapelle Haag am Hausruck, unter Kapellmeister Hermann Pumberger, mit 157 Punkten in der Stufe E. Vier Musikkapellen traten in der Stufe D an. Die höchste Punktezahl in dieser Stufe erreichte der Musikverein Gas-

polshofen, unter Kapellmeister Alois Papst, mit 145 Punkten. Sechs Musikkapellen stellten sich in der Stufe C der Wertung. Die höchste Punktezahl mit 142,70 Punkten gab es dort für die Musikkapelle Aistersheim, unter Kapellmeisterin Johanna Heltschl. 136,70 Punkte für den Musikverein Hohenzell, unter Kapellmeisterin Doris Dötzlhofer, war die höchste Punktezahl der vier Musikkapellen in der Stufe B.
Katrin Bointner
www.grieskirchen.ooe-bv.at

10 Jahre Kapellmeister Thomas Hüttner-Aigner

Ganz im Zeichen des Jubiläums „10 Jahre Kapellmeister Thomas Hüttner-Aigner“ steht das Herbstkonzert der Markt-Musikkapelle Micheldorf am Samstag, dem 12. November 2016, um 20 Uhr im Freizeitpark Micheldorf. Zu hören sind „Robin Hood“, „Dick und Doof“, „Augenblicke“, „Elvis in Concert“, „Csárdás“ von Vittorio Monti, „Rosamunde“, „Show Act“, „Foto Box“ uvm.

www.mmk-micheldorf.at



Seit 10 Jahren führt Thomas Hüttner-Aigner den Taktstock in der Markt-Musikkapelle Micheldorf.

Konzertwertung in Vöcklabruck

19 Musikkapellen des Bezirkes Vöcklabruck stellten sich am Frühjahrsbläserntag der Jury und Öffentlichkeit. Die Höchstpunktezahl in der Leistungsstufe B erreichte der Musikverein Bruckmühl mit 149,40 Punkten, in der Leistungsstufe C die Bauernkapelle Pilsbach mit 146,70 Punkten und in der Leistungsstufe D die Markt-Musikkapelle Timelkam mit 153,40 Punkten.
Fritz Strobbach

www.voecklabruck.ooe-bv.at



Foto: Bernhard Hutterer

Früh übt sich: Kindergarten im Musikheim

Begeistert waren die Kinder des Kindergartens Atzbach beim Besuch im Probelokal der Musikkapelle Atzbach 1865. Von den Registerführern wurden alle Instrumente vorgeführt. Anschließend probierte man mit vollem Elan aus. Nach einer kindgerechten Probe, unter Kapellmeister Bernhard Hutterer, gab es noch eine stärkende Jause.
Fritz Strobbach

www.mk-atzbach.at

b v OBERÖSTERREICHISCHER
BLASMUSIKVERBAND
www.ooe-bv.at

Alle Termine
des OÖBV
und der Bezirke unter

www.ooe-bv.at

Herbstkonzert
**10 Jahre Kapellmeister
Thomas Hüttner-Aigner**
Markt-Musikkapelle
Micheldorf
**Samstag
12. November 2016
20.00 Uhr**
Freizeitpark
Micheldorf

NYC-Musikmarathon schaffte es in die ZIB

Neben einem großartigen Teilnehmer- und Besucherfeld war die fünfte Auflage des NYC-Musikmarathon in Mattighofen auch im ORF präsent. Interviews und Berichte gab es in „Gsunga und gespielt“ in Radio Oberösterreich, im Ö1-Mittags- und Kulturjournal und in den ORF-Sendungen „ÖÖ Heute“ und „Mittags-ZIB“.



Internationale Musikgrößen musizierten in Mattighofen

Mit 45 Kursteilnehmern wurde in fünf Ensembles, im Advanced Singers Workshop mit acht Sängerinnen und Sängern sowie mit Korrepetitor und dem Gospelchor „Rise Up“ vier Tage lang musiziert.

Der Beginn jedes Konzertabends stand im Zeichen des österreichischen musikalischen Nachwuchses. Mit nationalen und internationalen Musikergrößen wie dem österreichischen Saxofonisten Thomas Kugi, dem langjährigen musikalischen Begleiter von Marianne

Mendt und Erika Pluhar, dem in New York lebenden Tiroler Trompeter Franz Hackl, dem polnischen Posaunenvirtuosen Greg Nagorski und der US-Sängerin Chanda Rule fanden die Konzerte ihren Höhepunkt.

Das fulminante Abschlusskonzert stand ganz im Zeichen der Workshopteilnehmer. Es motivierte viele Kursteilnehmer zum Besuch des nächsten NYC-Musikmarathons im August 2017.

Gernot Bernroider

www.nycmusikmarathon.com



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 5. NYC-Musikmarathons in Mattighofen.

Jahreskonzert der Bundesbahnmusik Linz

Das Jahreskonzert der Bundesbahnmusik Linz, unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Steinkogler, findet am 25. Oktober 2016 im Festsaal des Neuen Rathauses in Linz-Urfahr statt. Unter dem Motto „Operetten & Musicals“ wird neben mehr oder weniger bekannten Titeln ein Querschnitt aus „My Fair Lady“ in szenischer Aufführung präsentiert. Wie immer warten auch optische und andere Überraschungen auf die Besucher.

Vorverkaufskarten um elf Euro gibt es in allen Filialen der SPARDA-Bank in Linz und bei der Bundesbahnmusik. Restkarten wird es an der Abendkasse um 13 Euro geben. *Peter Kronewitter*

www.bundesbahnmusik-linz.at



Jahreskonzert

Operetten & Musicals

Bundesbahnmusik Linz

**Dienstag
25. Oktober 2016
19.30 Uhr**

Festsaal
Neues Rathaus
Linz-Urfahr

Musik bewegt in Vorderweißbach

Musi, Most und mehr. – Das war Motto des Tags der Blasmusik in Vorderweißbach und wurde von den zahlreichen Frühschoppengästen aus-

giebig gefeiert und genutzt. Bei Traumwetter strahlten die Musikerinnen, Musiker und der musikalische Nachwuchs mit der Sonne um die Wette, da sich

bei dieser Veranstaltung die Goldhau-
benfrauen mit einem neuen Horn, die
Theatergruppe Vorderweißbach mit
tollen neuen Rucksäcken, der Senio-
renbund Vorderweißbach mit 2.000
Euro für den musikalischen Nach-
wuchs, Bernhard Haudum von Hau-
dum Media mit einem Kinderhorn und
die Krapfenbacherinnen mit 500 Euro
bei Obmann Markus Obermüller und
Kapellmeister Reinhard Schimpl ein-
stellten.

Markus Obermüller

www.mvwwb.at

Der musikalische
Nachwuchs freute
sich über die
Spende von 2.000
Euro des
Seniorenbunds
Vorderweißbach.



Fotos: Christoph Staudinger

Erster Orchesterwettbewerb der Leistungsstufe E



Der Musikverein
Lohnsburg am
Kobernauberwald aus
dem Bezirk Ried im
Innkreis ist einer der
sieben Teilnehmer des
Orchesterwettbewerbs.

Am Samstag, dem **22. Oktober 2016** findet im Brucknerhaus Linz der erste oberösterreichische Orchesterwettbewerb der Leistungsstufe E statt. Der Wettbewerb beginnt um 10.00 Uhr. Ergebnisbekanntgabe und Preisverleihung finden um 16.30 Uhr statt.

Folgende Musikvereine treten an (in alphabetischer Reihenfolge):
Trachtenkapelle Bad Wimsbach-Neydharting (Kpm. Werner Parzer)
Marktmusikkapelle Haag am Hausruck (Kpm. Mag. Hermann Pumberger)
Stadtkapelle Leonding (Kpm. Gerhard Reischl)
Musikverein Lohnsburg am Kobernauberwald (Kpm. Gottfried Reisegger)
Musikverein Stadl-Paura (Kpm. Mag. Klaus Eder)
Musikverein Steinerkirchen an der Traun (Kpm. Roland Kastner)
Stadtmusik Vöcklabruck (Kpm. Klaus Duftschild)

www.ooe-bv.at

Karl Schwandtner

Sonderzug ab Passau zu den 62. Internationalen Rasteder Musiktagen von 30. Juni bis 2. Juli 2017 im Schloßpark zu Rastede (Norddeutschland)

Sonderzug von Passau (Hauptbahnhof) nach Rastede:

Abfahrt: Donnerstag, 29. Juni 2017, abends; **Rückkehr:** Dienstag, 4. Juli 2017, vormittags

Programm: Festkonzerte und Festveranstaltungen in Rastede, Konzert- und Marschwertung, Ausflug am Montag, Stadtbesichtigung in Bremen

Auskunft: Karl Schwandtner, Tel. 0664/5309937
karl.schwandtner@muehlheim-inn.ooe.gv.at

Mehr Infos unter
www.rastedermusiktage.de
www.showbandrastede.de



Günther Reisegger: Verdienstkreuz in Silber

Mit der zweithöchsten Auszeichnung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, dem Verdienstkreuz in Silber, zeichnete Präsident Josef Lemmerer den Landesjugendreferenten Günther Reisegger aus und dankte ihm damit für sein großartiges Wirken als Musiker, Kapellmeister und Funktionär.

Der 42-jährige Weibacher trat 1986 dem Musikverein Weibach als Flügelhornist und Trompeter bei und steht seit 1994 als Kapellmeister am Dirigentenpult. In diesen Jahren der musikalischen Verantwortlichkeit führte er den Musikverein Weibach von der Leistungsstufe B in die Leistungsstufe C. Höhepunkt war der Sieg beim Bundeswettbewerb 2015 in der Leistungsstufe C.

Seit 2001 ist Günther Reisegger als Kapellmeister bei der Bauernkapelle Eberschwang für die musikalische Entwicklung verantwortlich. Er führte sie von der Leistungsstufe C in die Leistungsstufe D. Höhepunkt war der Sieg beim Bundeswettbewerb 2011 in der Leistungsstufe D.

Einige Jahre lang leitete er ebenfalls den Musikverein der oberösterreichischen Straßenverwaltung Ried im Innkreis. Seit dem Jahr 2000 arbeitet er als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter in der Bezirksleitung Ried im Innkreis mit und seit 2011 ist er auch Landesjugendreferent des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes.



Günther Reisegger mit Gattin Barbara und Tochter Laura, die beim Bundessiegerkonzert 2016 einen vielumjubelten Auftritt hatte.

www.mvweibach.at

Bolero-Edition

Made in Germany

B/F-Tenorposaune »Bolero«
mit »Hagmann«-Ventil, 8er Style

*»Bolero« -
ein Name, der verpflichtet!*

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de

Professional

**K&H
KUHNL**

KÜHNL & HOYER

Schuhmacher seit 1896

GAUTSCHE

Premium Tracht

Zwiflexdurchgenähte klassische
Trachtenschuhe, hergestellt aus
Meisterhand.

Aus "SAX Schuhe" wurde
"Gautsche Premium Tracht"

Die Schuhe sind auch im ausgewählten Fachhandel
und bei Vereinsausstattern erhältlich!



EL.I.S.E Mode UG
Inhaberefamilie Gautsche
Hohmärtelstr. 25

D-66954 Pirmasens

Telefon: 0049 (0)6331-4832215

Fax: 0049 (0)6331-513020

Email: alex@gautsche.net

Lungauer Bezirksmusikfest

Anfang September feierte die Trachtenmusikkapelle Mariapfarr ihr 125-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Festaktes wurde u. a. das Werk „Freude und Freiheit Marsch“ vom Tamsweger Komponisten Christian Berchthaler uraufgeführt. Anlass dafür war das 200-Jahr-Jubiläum des Stille-Nacht-

Textes, den Joseph Mohr als damaliger Hilfspfarrer in Mariapfarr geschrieben hatte. Aufgeführt wurde das Stück von den Kapellen der Stille-Nacht-Gemeinden Mariapfarr, Oberndorf, Lamprechtshausen, Wagrain, Hallein und Hintersee. Am Samstag begeisterte ein großes Samson- und Riesentreffen das

Publikum. Anlass dafür war das über 80 Jahre lange Bestehen der Samsongruppe Mariapfarr. Alle zehn Lungauer Samsoner sowie jene aus Murau und Krakaudorf kamen für den Festakt zusammen. Ebenso waren vier Riesenfiguren aus Matadepera in Spanien für die Feierlichkeiten angereist – es besteht seit mehr als 30 Jahren eine Gemeindepartnerschaft. Der Sonntag stand im Zeichen des 33. Bezirksmusikfestes: Über 1.000 Musikerinnen und Musiker aus 19 Kapellen, darunter alle Lungauer Musikkapellen, die Trachtenmusikkapelle Timelkam, die Musikkapelle Fritzens in Tirol, der Musikverein Sandl und die Banda de Matadepera, umrahmten die Feierlichkeit. Als „Geburtstagsgeschenk“ erhielt die Trachtenmusikkapelle Mariapfarr eine Oboe im Wert von über 4.000 Euro von der Firma „Metalltechnik“.

Florian Ernst



Im Rahmen des Lungauer Bezirksmusikfestes wurden die Kategorie- und Sonderpreise der diesjährigen Landeskonzertwertung, die im Frühjahr in Tamsweg stattgefunden hatte, übergeben.

Erstes Orchester camp

Neben den bereits langjährig bestehenden Jungmusikerseminaren veranstaltete der Salzburger Blasmusikverband Anfang September erstmals ein Orchester camp. 40 fortgeschrittene Musiker aus dem gesamten Bundesland studierten unter der Anleitung von namhaften Referenten ein anspruchsvolles Programm ein.

Geprobt wurde in Zederhaus: Neben Register- und Gesamtproben fanden auch Dirigier- und Stabführschnupperkurse, ein Instrumentenpflege-Workshop der Firma „Instrumentenschmiede Saalfelden“ sowie eine Einführung in die Welt des Yoga speziell für Musiker statt. Außerdem

hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Einzelunterricht am Instrument in Anspruch zu nehmen. Neben dem vielfältigen musikalischen Angebot genossen die jungen Leute auch einen herrlichen Ausflug ins Lungauer Riedingtal. Am letzten Kurstag wurde dann das erprobte Programm beim Abschlusskonzert, unter der Leitung von Landeskapellmeister Christian Hörbiger, im voll besetzten Veranstaltungssaal des Hotels „adeo Alpin“ aufgeführt. Höhepunkte waren u. a. „Festa Paesana“ von Jacob da Haan und die Overtüre zu „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss Sohn. Am Ende dieser Woche waren sich alle einig: Premiere gelungen, Fortsetzung folgt 2017 im zweiten Orchester camp des Salzburger Blasmusikverbandes.

Hannes Kupfner



Entspannung vom intensiven Musizieren im Orchester camp gab es für die jungen Musikerinnen und Musiker bei einem Ausflug ins Lungauer Riedingtal.



Blasmusiktalente und Wiener Philharmoniker

Bereits zum elften Mal fand in diesem Jahr das erfolgreiche Nachwuchsförderungsprojekt, eine Koproduktion der Wiener Philharmoniker mit den Salzburger Festspielen und dem Salzburger Blasmusikverband, statt. Neben Blasmusiktalenten aus Salzburg hatten dabei junge Blasmusiktalente aus Niederösterreich die Gelegenheit, mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker zu arbeiten. Unterstützung erhielt das Projekt außerdem vom Land Salzburg und vom Land

Niederösterreich. Nach einem 2-tägigen Intensiv-Workshop präsentierten Ende August die 70 jungen Blasmusiker, unter der Leitung des ehemaligen Wiener Philharmonikers Karl Jeitler, ein Konzertprogramm mit Werken von Richard Wagner, Antonín Dvořák, Franz von Suppé, Josef Strauss, Johann Strauss, Carl Michael Ziehrer und Johann Strauss Vater. „Ziel des Projektes ist es, besonders begabte junge Holz- und Blechbläser und Schlagzeuger im Alter zwischen 15 und

25 Jahren zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu einer professionellen Musikerlaufbahn voranzubringen“, erklärte Helmut Zehentner, Vizevorstand der Wiener Philharmoniker. „Die Spezialität des Projekts liegt darin, dass die jungen Teilnehmenden mit Opernliteratur und Komponisten wie etwa Strauss vertraut gemacht werden – einer Stilrichtung, die im heutigen Blasmusikleben im Hintergrund steht“, legt er weiter dar.

Ursula Schumacher

Den jungen Musikerinnen und Musikern bot sich die Chance, gemeinsam mit Profis auf der großen Festspielbühne in der Felsenreitschule Bühnenluft zu schnuppern.



blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Bläserorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

www.blasmusik-shop.de

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 | info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



6. - 9.10.2016
Halle 19 | Stand 19036



DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST





- Luftpolstersohlen
- Profil- oder Ledersohle
- Komfort-Wechselfußbett








Erhältlich im gutsortierten Fachhandel
www.stadler-schuhe.at

Sommerkonzert der Big Band West 2016

Als Zeugen eines musikalischen Feuerwerks dürfen sich die Besucher des Sommerkonzerts der Big Band West bezeichnen, das im Laßnitzhaus in Deutschlandsberg über die Bühne ging.

Die Musiker der Big Band West sind fast ausschließlich Blasmusiker aus Deutschlandsberg, Voitsberg und Leibnitz. „Der professionelle Umgang mit dieser Art von Musik fördert auch die Qualität der einzelnen Musikkapel-

len, aus denen die Musiker stammen“, erklärt der musikalische Leiter Elmar Berger. In den Reihen der Big Band West finden sich auch einige Kapellmeister. Mit Christian Mörth (MK Holleneegg), Gerhard Absenger (STK Deutschlandsberg) und Matthias Bistan (BK Oberdorf Bärnbach) konnten führende Positionen besetzt werden.

Die erste Hälfte des Konzerts bot den Zuhörern nicht nur Klassiker, sondern umfasste auch anspruchsvolle neuere Kompositionen unterschiedlicher Stile. Im zweiten Teil wurde dem erst kürzlich verstorbenen Pop- und Jazzsänger Roger Cicero ein Denkmal gesetzt und anderen Größen der letzten Jahrzehnte Tribut gezollt. Man darf hoffen, dass dieses Projekt im kommenden Jahr eine Fortsetzung findet.

Peter Aßlaber



Gerhard Absenger,
Kapellmeister der
Stadtkapelle
Deutschlandsberg

Foto: Werner J. Zoehrer

Jungmusiker auf der Alm

Ende Juli starteten die Jungmusiker des Musikvereins St. Stefan/Kaisersberg wieder auf die Schwarzenberger Alm in Mautern, um drei aufregende Tage zu erleben.

Die dortige Selbstversorgungshütte liegt

auf einer Seehöhe von rund 1.000 Metern und bietet den Kindern jegliche Freiheiten in der Natur. Betreut wurden die Jungmusiker von Jugendreferentin Petra Tschinkel und Obmann Helmut Tschinkel mit tatkräftiger Unterstü-

tzung von Nadine Wartecker. Das anfangs nasse Wetter trübte keineswegs die Stimmung. So starteten alle nach einer herzhaften Stärkung von Grillmeister Heli in die Nachtluft hinaus und begannen mit einer lauten und lustigen Runde „Räuber und Gendarm“. Mit viel Spaß, lautem Gelächter und guter Laune gingen auch die nächsten Tage weiter.

Zwischen verschiedenen Spielen und Aktivitäten im Freien durften kleine Eispausen und einzelne Sonnenbäder natürlich nicht fehlen. Ein gemütliches Lagerfeuer mit Steckerlbrot, Marshmallows und Gruselgeschichten war das Highlight dieser wundervollen Tage auf der Alm.

Nach tollen Aktivitäten und mit neuen Freunden fuhren alle gemeinsam nach Hause und können es kaum noch erwarten, bis es nächstes Jahr wieder heißt: „Ab auf die Alm zum Musiklager!“



Am Lagerfeuer gab es Steckerlbrot, Marshmallows und Gruselgeschichten für die Jungmusiker



Jugendcamp-Abschluss auf dem Hauptplatz in Fehring

Jugendcamp der Blasmusik

Erstmals wurde von 22. bis 25. August 2016 das bewährte Jugendcamp des Musikbezirkes Fürstenfeld gemeinsam mit dem Musikbezirk Feldbach veranstaltet. Die Bezirksjugendreferenten Engelbert Urschler und Peter List stemmten diese gewaltige Aufgabe gemeinsam mit Bezirkskapellmeister Bernhard Posch, seinem Stellvertreter Herbert Maierhofer und einem 12-köpfigen Team aus Dozenten und Aufsichtspersonen.

104 Jungmusiker nahmen am 4-tägigen Camp teil. Das Schloss Stein bei Fehring bildete dabei den musikalischen Mittelpunkt. 14 Referenten zeigten den jungen Blasmusikern, welche Töne aus ihren Instrumenten zu holen sind, wie man in einem Orchester zusammenklingt und welche Disziplin es verlangt, gemeinsam zu marschieren. Abschließend präsentierte man das Erlernte auf dem Hauptplatz in Fehring vor großem Publikum,

mit improvisiertem Flashmob, Marschierereinlage und Konzert. Die Kids zeigten, dass man sogar Kanalrohre in steirische Didgeridoos verwandeln kann.

Die Zusammenarbeit der Musikbezirke Fürstenfeld und Feldbach funktionierte perfekt. Die Freude auf das Blasmusikjugendcamp 2017 ist groß. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits.

Julia Fellner, Harald Maierhofer

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.

Trachten Trummer GmbH
A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76
Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at
www.trachten-trummer.at

RUNDEL
Repertoire Tipp
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
- FESTIVUS FANFARE - Martin Scharnagl
- A SIGN FOR FREEDOM - Thomas Asanger
- RESPICERE - Ouverture solenne - Thiemo Kraas
- JUMP AND JOY - Pop Overture - Markus Götz
- KÖNIG DAVID - Georg Stich
- RINGGENBERGER FESTMUSIK - Markus Götz
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
- LATINO MALLETS - Solo Medley - arr. Stefan Schwalgin
- LENAS SONG - Fly With Me - arr. Thiemo Kraas
- DOWNTOWN - Hit Song from the 60th - arr. Stefan Schwalgin
- HINTERM HORIZONT - Ballade - Udo Lindenberg - arr. Heinz Briegel
- **Traditionelle Blasmusik**
- MUSIKANTENHEIMAT - Polka von Franz Watz
- TRANQUILLO - Walzer von Martin Scharnagl
- GLÜCKSBRINGER - Polka von Roland Kohler - arr. Franz Gerstbrein
- KUSCHELWALZER - Peter Schad
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
- COUNTRY POLKA - Luigi di Ghisallo
- DONEGAL BAY - An Irish Rhapsody - Florian Ziller
- PIRATES OF ROCK - Markus Götz
- BREAK-UP! - Thomas Asanger
- YOUNG FANFARE - Martin Scharnagl
- **Compact Disc (CD)**
- FREEDOM - The Washington Winds - Edward Petersen
- Festivus Fanfare - Jump and Joy - A Sign for Freedom - König David
- Lenas Song - Alpine Inspirations - Hinterm Horizont - Downtown - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at



Foto: BVT

Am Samstag, dem 5. November, öffnet die Blaie in Völs wieder ihre Tore für den zur Tradition gewordenen Tiroler Kapellmeistertag – ein Treffpunkt zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch, ein Tag der Fortbildung für Tiroler Kapellmeister und Interessierte.

Die Themen heuer: „... bis die Polka groovt“, Mundstücke und ein Portrait des Komponisten Thomas Doss.

Programm

- 8.30 – 9.00 Uhr: meet & greet im Foyer
 - 9.00 – 9.30 Uhr: Toni Scholl – Impulsreferat „... bis die Polka groovt“
 - 9.30 – 10.10 Uhr: **Fachvortrag von Karl Breslmair: Mundstücke für Trompete und Flügelhorn** (mit praktischer Vorführung von Prof. Erich Rinner und seinen Studenten)
 - 10.10 – 11.30 Uhr: **Komponistenportrait – Thomas Doss** Zum Jubiläumsjahr „50 Jahre Thomas Doss“
 - 11.30 – 12.00 Uhr: Pause
 - 12.00 – 13.15 Uhr: Workshop mit **Toni Scholl** und der **STMK Innsbruck-Amras** Insider-Tipps von Toni Scholl aus der jahrelangen erfolgreichen Arbeit bei den originalen Egerländer Musikanten, unter Ernst Mosch, und seiner umfangreichen Dirigier- und Lehrtätigkeit
- Literatur:**
 Böhmisches Polka: „Blasmusik im Herzen“ – Toni Scholl
 Mährische Polka: „Borsicka“ – Josef Repa
 Marsch: „Rekrutenmarsch“ – Ernst Mosch
 Walzer: „Es war nur eine Romanze“ – Wenzel Zittner
- 13.15 Uhr: **Verleihung der Dirigentenabzeichen in Silber und Gold**

Tiroler Jugendorchesterleiter bilden sich fort

Philipp Kufner referierte über richtige Probenarbeit mit Kindern

Mitte Juni startete die erste Fortbildungsveranstaltung der Landesjugendreferenten in Kundl. Jugendorchesterleiter aus ganz Tirol und zwei Gäste aus Südtirol kamen der Einladung nach. In der Kantine der Bundesmusikkapelle Kundl referierte zuerst René Schwaiger über Bläserklassen. Danach startete ein offener Dialog mit dem Gastreferenten Philipp Kufner aus Bayern. Dabei wurden einige essentielle Dinge besprochen, die man bei der Leitung eines Jugendorchesters beachten sollte. Der Referent lieferte viele neue Denkansätze in der Pädagogik

mit Jugendlichen. Nach einer kurzen Kaffeepause, in der die Teilnehmer Zeit hatten, ihre Erfahrungen auszutauschen, bereitete sich das Praxisjugendorchester der BMK Kundl auf seinen Part vor. Nach einer kurzen Lehrprobe konnten sich die Teilnehmer selbst dem Orchester stellen, danach bekamen sie ein Feedback zu ihrer Me-



Foto: BVT

thodisch. Abschließend wurden vom Referenten einige Praxistipps gegeben.

René Schwaiger

Bezirksmusikfest 2016 in St. Jodok

Am 2. und 3. Juli 2016 fand das diesjährige Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Wipptal-Stubai statt. Erstmals wurde diese Veranstaltung am neuen Festplatz in St. Jodok abgehalten.

Am Samstagabend fanden sich zahlreiche Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zum Abend der Jugend ein. Der strömende Regen konnte die gute Stimmung und die tollen Auftritte der Jugendkapellen des Bezirkes nicht trüben. Beim anschließenden „Wistaccato“ spielten verschiedene kleine Gruppen der Musikkapellen zur Unterhaltung. Es wurden auch die Leistungsabzeichen feierlich überreicht.

Am Sonntag begann das Fest mit dem Einmarsch der fünf Vormittagskapellen und einer Heiligen Messe, gemeinsam gestaltet von allen anwesenden Kapellen. Nach einem Gastkonzert der Musikkapelle Mariatal fand bei strahlendem Sonnenschein der große Festumzug statt, bei dem alle 15 Musikkapellen des Bezirkes und die Gastkapelle mitwirkten. 12 Musikkapellen nahmen auch an der diesjährigen Marschmusikwertung teil. Bei den anschließenden Festansprachen wurden zahlreiche Musikantinnen und Musikanten geehrt. Nach den Konzerten aller Kapellen wurde bis in die Abendstunden hinein gefeiert und musiziert. Für die gesamte Gemeinde war es ein sehr schönes und beeindruckendes Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Bezirksmusikfestes beigetragen haben.

Klaus Schmölzer



Foto: MK Vals-St. Jodok

Die Musikkapelle Vals-St. Jodok, unter Obmann Klaus Schmölzer, veranstaltete das Bezirksmusikfest, das heuer zum ersten Mal in St. Jodok stattfand.

BLASMUSIK KALENDER

so sexy ist Blasmusik!





Jungmusiker bei ihren Abschlusskonzerten



Jungbläserseminar des Musikbezirkes Montafon

Bereits zum 41. Mal fand heuer in der letzten Ferienwoche das Jungbläserseminar des Bezirkes Montafon auf Golm statt. 47 Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren erlernten in intensiver Probenarbeit mit Lehrern der Musikschule Montafon mehrere Stücke.

Daneben widmete sich die Seminararbeit in verstärkter Form der Orchestererziehung. So wurde beim Abschlusskonzert am 8. September neben den Darbietungen der einzelnen Ensembles auch ein Orchesterstück zum Besten gegeben. Diese Orchesterarbeit wird in



MS-Dir. Dietmar Hartmann mit seinen Hörnern

Zusammenarbeit mit der Musikschule Montafon nach dem Seminar fortgesetzt und bei einer Matinee am 16. Oktober 2016 im Polysaal in Gantschier präsentiert werden.

Am Dienstagabend besuchten die Jugendreferenten der Montafoner Blaskapellen die Seminarteilnehmer. Nach einem gemeinsamen Abendessen verbrachten alle den Abend mit Spiel und Spaß. Es wurden auch Einblicke in das Seminarleben abseits der musikalischen Arbeit gegeben.

Das Seminar war Dank der sehr guten Zusammenarbeit von Musikschule, Talschaftskapellen, Bezirksleitung und Eltern ein großer Erfolg. Alle Beteiligten kamen zum Schluss, dass es auch eine 42. Auflage geben wird.

Musikantenhochzeit in der Harmoniemusik Vandans

Für die Mitglieder der Harmoniemusik Vandans war es ein ereignisreicher Sommer. Neben den vielen Platz-

konzerten gab es eine kirchliche Hochzeit von zwei aktiven Musikern. Bianca Bitschnau und Daniel Tagwerker lern-

ten sich durch die HM Vandans kennen und lieben. Am Tag der Blasmusik 2011 sprang der Funke schließlich über. Fünf Jahre später, am Samstag, dem 13. August 2016, gaben sich Flötistin Bianca und Posaunist Daniel das Ja-Wort in der Alten Pfarrkirche in Vandans. Die Trauungsmesse wurde von einem Ensemble der HM Vandans umrahmt. Nach der Messe gab es ein musikalisches Ständchen zur Hochzeit. Wir wünschen Bianca und Daniel alles Liebe und Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg und hoffen, dass bei ihnen auch in Zukunft die Musik und die HM Vandans einen wichtigen Stellenwert in ihrem Leben haben werden.



Bianca und Daniel Tagwerker mit der Harmoniemusik Vandans

Regina Vonier-Maier

Der Musikverein Altenstadt bringt das Gomalan Brass Quintet in das Montforthaus Feldkirch.



Gomalan Brass Quintet

Musikverein Altenstadt

Musikverein Altenstadt: Konzert mit Gomalan Brass

Der Musikverein Altenstadt ist für seine außergewöhnlichen Konzerte über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Zu den Frühjahrs- und Herbstkonzerten werden immer wieder herausragende Solisten und Musikformationen eingeladen, um dem Publikum unvergessliche Konzertabende bieten zu können.

Am Samstag, dem 22. Oktober 2016, wird um 20 Uhr im Montforthaus Feldkirch das Gomalan Brass Quintet erstmals zu Gast in Vorarlberg sein. Dieses dynamische Ensemble vereint

Musik, Theater und Performance auf exzellente Art und Weise. Kein Geringerer als Zubin Metha sagte über Gomalan Brass, dass sowohl die Virtuosität als auch die Musikalität der Formation fernab des Gewöhnlichen liegen. Umso mehr freut es uns, dass wir mit diesem fantastischen Ensemble musizieren dürfen.

Der Musikverein Altenstadt, unter der Leitung von Kapellmeister Markus Lins, wird mit einem einzigartigen Programm wieder seine Vielseitigkeit beweisen. *Wilfried Purkart*

Musikverein Altenstadt

Konzert mit dem
Gomalan Brass Quintet

**Samstag,
22. Oktober 2016,
20 Uhr**

Montforthaus Feldkirch

Karten

Eintrittskarten sind im Vorverkauf um 14 Euro bei jedem aktiven Vereinsmitglied erhältlich
Abendkassa: 16 Euro

Jugendliche bis 15 Jahre: freier Eintritt



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Musikverein Leopoldau on Tour 2016

Der alljährliche Vereinsausflug des Musikvereins Leopoldau führte heuer nach Saalbach-Hinterglemm. Am Donnerstag, dem 28. August, starteten wir von Wien nach Lassing, wo wir der Burg Strechau einen Besuch abstatteten. Der ansässige Kapellmeister machte für uns eine Führung durch ihre Räumlichkeiten und gab einen Einblick in die Burrgeschichte. Danach ging es nach Hinterglemm. Dort bezogen wir im Landhotel „Oberdanner“ unsere Zimmer. Nach dem Abendessen: Besuch des Konzerts der Trachtenmusikkapelle Saalbach-Hinterglemm und gemütliches Ausklingen des lauen Sommerabends.

Am nächsten Tag ging es auf die Berge hinauf, wo die Gipfel rund um den Zwölferkogel unsicher gemacht wurden. Am Abend: Konzert des Musikvereins Leopoldau in Saalbach. Kapell-



Die Gipfelstürmer vom Musikverein Leopoldau

Foto: Musikverein Leopoldau

meister Wolfgang Bergauer gestaltete mit seinen Musikern eine abwechslungsreiche musikalische Rundreise: vom altrussischen Marsch „Abschied der Slawin“ bis zum Bon-Jovi-Hit „It’s my Life“. Auch Klassiker wie „Diamanten-Polka“ oder der Marsch „Wien bleibt Wien“ durften nicht fehlen. Der krönende Abschluss: „Rainer-Marsch“ – passend zu Salzburg –, dirigiert von Christian Erlbacher, Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Saalbach-Hinterglemm. Ihm und Obmann Alois

Mitterer gebührt ein ganz besonderer Dank für die Ermöglichung eines unvergesslichen Auftritts.

Am Samstag: gemütliche Wanderungen im Bereich des Kohlmais Kopfes – mit herrlichem Wetter ein Hochgenuss für die Seele. Vor der Heimfahrt am Sonntag spielten wir dem Landhotel „Oberdanner“ das schon traditionelle Abschiedsständchen. Auf diesem Wege ein großes Dankeschön an seine Belegschaft! Wir fühlten uns sehr wohl und hatten ein paar wunderschöne Tage.

Nacht der Filmmusik 2016

Musikalische Klänge ertönten am 15. Juni 2016 im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Die Nacht der Filmmusik fand zum 16. Mal im wunderschönen Ambiente statt.

Die Polizeimusik Wien, unter der Leitung von Kapellmeister Herbert Klingner, spannte an diesem Abend in sinfonischer Blasmusikbesetzung mit 46 Musikerinnen und Musikern einen Bogen von anspruchsvoller Musikkultur bis zu unterhaltsamer Filmmusik.

Das musikalische Spektrum reichte von „Ouvertüre 1812“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, „Libertadores“ von Oscar Navarro mit Orange Drummers,

„Fanfare“, „Bonaparte“ von Otto M. Schwarz, „Best of Udo Jürgens“ mit Sänger Gunther Frank sowie „Batman“ von Danny Elfman und Prince.

Höhepunkte waren die Präsentation der CD „Die österreichische Polizeimusik 2016“ und der musikalische Einsatz des Bundesministers Mag. Wolfgang Sobotka. Er dirigierte das Stück „Jetzt geht’s los“ von Franz Lehár.

Die Nacht der Filmmusik zeigte sich neuerlich als gelungene Veranstaltung und wurde von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern mit tosendem Applaus gewürdigt.

Faszination Blasmusik

Gala-Abend
der Wiener Blasmusik
Traditionelle und symphonische Blasmusik
präsentiert von Wiener Bläserorchestern.

Sonntag
23. Oktober 2016
18 Uhr

Karten zu € 10,- und € 15,- erhältlich beim Wiener Konzerthaus,
Lothringerstraße 20, 1030 Wien, +43 (0) 242 002

MOZARTSAAL
Wiener Konzerthaus



Karl Pramstaller leitete als erster VSM-Verbandsjugendleiter die Jungbläserwochen bis 1983. Im Bild links: ein Schnappschuss aus diesem Jahr. Rechts: das Abschlusskonzert der Jubiläumsjungbläserwoche 2016.

Ein halbes Jahrhundert VSM-Jungbläserwochen

Von 3. bis 10. Juli 1966 fand in der Landwirtschaftsschule in Dietenheim die erste Jungbläserwoche – damals noch Jungbläserseminar – des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt. Das war die Geburtsstunde einer Idee, die seit 50 Jahren zu den Meilensteinen des Ausbildungsangebotes der Musikkapellen in Südtirol gehört.

Karl Pramstaller, der erste VSM-Verbandsjugendleiter, schrieb in seinem damaligen Abschlussbericht: „Es war sehr erfreulich, dass sich zum ersten Südtiroler Jungbläserseminar so viele musikbegeisterte Jungmusikanten im Alter von 12 bis 18 Jahren gemeldet haben“. Als Initiator dieser musikalischen Sommerwochen hat er mit großem Weitblick gehandelt, ein wichtiges Kapitel in der musikalischen Jugendarbeit aufgeschlagen und damit Geschichte geschrieben: „Die Qualität dieser Jungbläser war von gutem Durchschnitt, sodass eine beachtliche Leistung erzielt werden konnte.“ Gemeinsam mit Hans Haller (Posaune), Hans Obkircher und Konrad Ellemunter (Klarinette) hat er die 51 Teilnehmer der ersten Jungbläserwoche unterrichtet. Vom Beginn an wurde das intensive Wochenprogramm durch Sport- und Freizeitaktivitäten ergänzt.

In den folgenden fünf Jahrzehnten

wurden die Jungbläserwochen von den verschiedenen Verbandsjugendleitern übernommen und weiterentwickelt.

Die Grundidee ist geblieben

Die Förderung und Weiterbildung der Jungmusikanten waren seit jeher Schwerpunkte des 1948 gegründeten Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Die Jungbläserwochen, die in Südtirol nach dem Vorbild der holländischen Blasmusikverbände übernommen wurden, erfreuten sich von Anfang an großer Beliebtheit, die bis heute ungebrochen ist. Wie wertvoll diese Wochen sind, kann man immer wieder erleben, wenn man sieht, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen von diesen Wochen zurückkehren, freut sich VSM-Jugendleiter Meinhard Windisch: „Des wor cool und bärig!“ Zum heurigen runden Jubiläum gab es ein besonderes Projekt: In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Chorverband



Das heutige Jugendleiterteam: VSM-Jugendleiter Meinhard Windisch (Mitte) mit seinen beiden Stellvertretern Birgit Profanter und Wolfgang Schrötter

stand die Jungbläserwoche für Fortgeschrittene in Dietenheim ganz im Zeichen der mittlerweile 100-jährigen Geschichte des Musicals.

Die VSM-Verbandsjugendleiter bis heute:

- Karl Pramstaller † 2007 (1965-1983)
- Bruno Muser (1983-1989)
- Georg Steinwandter (1989-1995)
- Pepi Fauster (1995-2007)
- Arnold Leimgruber (2007-2013)
- Meinhard Windisch (seit 2013)

Nationales Jugendblasorchester

Von 9. bis 17. Juli fand in Interlaken die diesjährige Musikwoche des NJBO statt. Die Teilnehmer: rund 70 Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren aus allen Landesteilen der Schweiz. Zusammen mit den elf Registerleitern und der Dirigentin Isabelle Ruf-Weber verbrachte man eine tolle Lagerwoche (organisatorische Leitung: Franz Grimm und Ivan Estermann) in Interlaken. Das Programm war ambitioniert, der Zeitplan straff, trotzdem kam die Geselligkeit nie zu kurz.

Der typische Lagertag: drei Probenblöcke – je nach Bedarf in den Registern, im Holz- und Blechsatz oder in der Gesamtformation –, getrennt durch Mittag- und Abendessen. In einer interessanten Gesamtprobe durfte mit Oliver Waespi sein „Divertimento“ geprobt werden. Dabei erhielt man Inputs aus erster Hand.

Abschluss und Höhepunkt der Musikwoche: drei gut besuchte Konzerte – am Freitagabend in Jona, am Samstagabend in Düringen und am Sonntag-



Jung, aktiv, top motiviert – das nationale Jugendblasorchester der Schweiz (NJBO)

vormittag in Interlaken. Eröffnet wurde jeweils mit der Erstaufführung der „NJBO-Fanfare“, komponiert von Franco Cesarini für das NJBO. Sie soll bei jedem Auftritt des Orchesters als Erkennungsmerkmal gespielt werden. Das weitere Programm: „Fribourg“, Gian Battista Mantegazzi, arr. Evi Güdel-Tanner; „Tiento del Primer Tono y Batalla Imperial“, Cristóbal Halffter, arr. Franco Hänle; „La Basilica di San Marco“, Mario Bürki; „Renaissance Dances“, „Tango“, „Hoedown“, (aus „Symphonic Dances“), Yosuke Fukuda; „A Lenda do Cu-

rupira“, Stephan Hodel; „Divertimento“, Oliver Waespi.

Die Zugaben nach großem Applaus: „Belly Dance“ (fünfter Satz aus „Symphonic Dances“ von Yosuke Fukuda), „Stars and Stripes Forever“ (Marsch von John Philip Sousa). Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung: Oliver Waespi, Franco Hänle und Stephan Hodel beehrten je ein Konzert mit ihrem Besuch. Mit vielen spannenden Eindrücken, bunten Erinnerungen und neuen Musikerkontakten reiste man schließlich nach Hause. *Karin Frick*

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich,
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg:
Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik.
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ von 18.04 bis 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik,
20.03 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr:
„Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag
im Monat von 20:04 bis 21:00 Uhr in der Sendung
„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“
in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

TERMINE

6. – 9. Oktober

Ried im Innkreis, 15. Internationale Musikmesse „MUSIC AUSTRIA“, OÖ

8. Oktober

Viertelfest „Tonspuren Mühlviertel“, Firma Hödlmayr, 19.30 Uhr: Schlusskonzert mit dem Bezirksjugendorchester Perg „Motorenklänge – Arbeitswelt Musik“, OÖ

9. Oktober

Ried im Innkreis: 1. Polka-, Walzer- und Marschwettbewerb, OÖ

15. Oktober

Attnang-Puchheim, Kinosaal, 19.30 Uhr: Konzert „Big Band Legenden in Concert“, OÖ

16. Oktober

Ehrungstag des Blasmusikverbandes, 10.00 Uhr, Landhaus, T

22. Oktober

Stabführer-Fortgeschrittenenkurs, 9.00 Uhr, Sporthalle Reutte (Anmeldeschluss: 30. September), T

OÖBV, Linz, Brucknerhaus, 10.00 Uhr: Konzertwettbewerb der Leistungsstufe E; 16.30 Uhr: Preisverleihung, OÖ

3. Stabführerprüfung für Fortgeschrittene, Spittal an der Drau, Ktn

22./23. Oktober

UU, Puchenuau: Konzertwertung, OÖ

23. Oktober

SD, Brunnenthal: Herbstbläsertag, OÖ

26. Oktober

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus, T

Viertelfest „Tonspuren Mühlviertel“ – musikalische Wanderungen in rund 50 Mühlviertler Orten, OÖ

29. Oktober

GM, Vorchdorf: Herbstbläsertag, OÖ

29./30. Oktober

BR, Burgkirchen: Herbstbläsertage, OÖ

30. Oktober

WE, Eberstallzell, 10 Uhr: Verleihung der Musikerleistungsabzeichen, OÖ

2. November

Kirchenkonzert der Werkskapelle Mondi Frantschach, Pfarrkirche St. Gertraud, 19.00 Uhr, Ktn

5. November

Kapellmeisterstag in der Blaike Völs, T

EF, Eferding, Kulturzentrum Bräuhaus: Herbstbläsertag, OÖ

12./13. November

FR, Rainbach im Mühlkreis: Bläserstage, OÖ

RO, Lembach, Alfons-Dorfner-Halle: Bläserstage, OÖ

19. November

Stabführerprüfung, 9.00 Uhr, Sporthalle Reutte (Anmeldeschluss: 31. Oktober), T

19. November

Kapellmeisterfortbildung des BVT – Modul I, Tag 1, 9.00 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium

3. Dezember

Galakonzert der Stadtkapelle Klagenfurt, Konzerthaus, Ktn

VORSCHAU 2017

14. Jänner 2017

Kapellmeisterfortbildung des BVT – Modul I, Tag 2, 9.00 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium

28. Jänner 2017

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes im Grillhof, T

11. Februar 2017

Kapellmeisterfortbildung des BVT – Modul I, Tag 3, 9.00 Uhr, Tiroler Landeskonservatorium

12. März 2017

Generalversammlung des BVT im Festspielhaus Erl, T

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe) zu verkaufen.
Tel. 03622 55241, ab 18.00 Uhr

Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 (0) 5/7101-200
redaktion@blasmusik.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst
seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

Highlights

in der nächsten Ausgabe:

- 15. Internationale Musikmesse MUSIC AUSTRIA in Ried im Innkreis: „Ich war dabei!“
- Interview mit Pro Solisty

im
Nov.

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Alois Loidl (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

Gewinnspiele und Verlosungen: Teilnahmeberechtigt bei Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Gewinner werden über Telefon oder per E-Mail verständigt und in einer Ausgabe der BLASMUSIK veröffentlicht. Im Falle eines Gewinns sind die Teilnehmer mit der Veröffentlichung ihres Namens, Wohnortes und Foto in dieser Zeitung, auf der Website, auf Facebook und eventuell in weiteren Medien einverstanden. Angehörige und Mitarbeiter der Zeitschrift Österreichische Blasmusik, des tuba-musikverlages sowie des Veranstalters sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Buch und DVD

MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Buch und DVD

Musik in Bewegung – Das Buch

6. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer,
inkl. CD mit Einschlagbeispielen für
Schlagwerk.

€ 37,-

exkl. Versandkosten

Musik in Bewegung – Die DVD

- Powerpointpräsentationen
- Videos
- Hörbeispiele
- DVD-Inlaycard

€ 28,⁵⁰

exkl. Versandkosten

tuba
musikverlag



Zu bestellen bei

tuba-musikverlag · Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart

Telefon 05/7101-220 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at